

Bilanz 2002



Jahresrückblick 2002

Herausgeber: Polizeidirektion Dresden
 Inspektion Prävention/Öffentlichkeitsarbeit
 Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion/
Graphische Gestaltung: Heike Peters
 Marko Laske

Inhaltsverzeichnis

1	DIE POLIZEIDIREKTION DRESDEN	6
1.1	ZUSTÄNDIGKEIT DER POLIZEIDIREKTION DRESDEN	6
1.2	ORGANIGRAMM DER POLIZEIDIREKTION DRESDEN	7
2	KRIMINALITÄTSGESCHEHEN	8
2.1	KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG	8
2.2	DIEBSTAHLKRIMINALITÄT	9
2.3	LADENDIEBSTAHL	9
2.4	DIEBSTAHL "RUND UMS KFZ"	10
2.5	GEWALTKRIMINALITÄT	10
2.6	STRABENKRIMINALITÄT	11
2.7	SACHBESCHÄDIGUNG	12
2.8	RAUSCHGIFTDELIKTE	12
2.9	WIRTSCHAFTS- UND COMPUTERKRIMINALITÄT	12
2.10	KINDER- UND JUGENDKRIMINALITÄT	13
2.11	BESONDERE KRIMINALFÄLLE	14
3	POLIZEIREVIERE	16
3.1	ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DER POLIZEIREVIERE	16
3.2	ARBEIT DER POLIZEIREVIERE	17
4	INSPEKTION ZENTRALE DIENSTE	22
4.1	ALLGEMEINES	22
4.2	FACHDIENST SÄCHSISCHE WACHPOLIZEI	23
5	EINSATZGESCHEHEN	23
5.1	ÜBERSICHT	23
5.2	BESONDERE EINSÄTZE	24
6	TÄTIGKEIT DER VERKEHRSPOLIZEIINSPEKTION	28
6.1	UNFALLAUFNAHME	28
6.2	VERKEHRSPOLIZEIÜBERWACHUNG	28
6.3	BESONDERE EINSÄTZE DER VPI	29
7	LAGEZENTRUM / EINSATZZENTRALE	30
8	PRÄVENTIONSARBEIT	30
8.1	AUSGEWÄHLTE AKTIONEN	30
8.2	KRIMINALPOLIZEILICHE BERATUNGSSTELLE	31
8.3	JUGENDPRÄVENTION	32
8.4	DROGENPRÄVENTION	32
8.5	VERKEHRSERZIEHUNG	32

9	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	33
9.1	PRESSESTELLE	33
9.2	EINSTELLUNGSBERATER	34
10	TECHNIK / VERWALTUNG	34
10.1	POLIZEITECHNISCHE AUSSTATTUNG	34
10.2	BAUMAßNAHMEN	35
10.3	WIDERSPRÜCHE UND SCHADENSERSATZFORDERUNGEN	36
11	PERSONALENTWICKLUNG	36
12	AUS- UND FORTBILDUNG	37
12.1	ALLGEMEINES	37
12.2	BÜRGERPOLIZISTEN	37
12.3	SÄCHSISCHE SICHERHEITSWACHT	38
13	SPORT BEI DER POLIZEIDIREKTION DRESDEN	38
14	BESCHWERDEN UND SONSTIGE EINGABEN	39
15	DANKSCHREIBEN	39
16	HIGHLIGHTS	40

Vorwort des Leiters der Polizeidirektion Dresden

Mit dem vorliegenden Jahresrückblick stellt die Polizeidirektion Dresden ihre Bilanz für das Jahr 2002 vor.

Ein Jahr großer Ereignisse, die unsere Stadt prägten, ist vergangen. Die Jahrhundertflut hatte nicht nur direkte Auswirkungen auf die polizeiliche Tätigkeit. Viele Beamte unserer Polizeidirektion waren ganz persönlich betroffen. Ein Kollege verlor sogar seine Frau, viele ihr Hab und Gut.

Für die geleistete Arbeit möchte ich allen Beschäftigten der Polizeidirektion Dresden meinen Dank aussprechen. Des Weiteren danke ich allen Behörden und Institutionen für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.



Trotz dieser zusätzlichen Belastung kann die Polizeidirektion Dresden im Rückblick eine überaus positive Bilanz ziehen. Gegenüber dem Jahr 2001 konnte die Kriminalität um weitere 4 % zurück gedrängt werden. Das ist der niedrigste Stand seit 1993. Die Gesamtaufklärungsquote konnte gegenüber den Vorjahren 2000 und 2001 um 0,3 % auf 52,3 % verbessert werden.

Die Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Einwohner und Besucher der Stadt Dresden ist ein ganz besonderes Anliegen der Dresdner Polizei. Das lässt sich jedoch nicht allein mit sinkenden Kriminalitätszahlen erreichen. Vielmehr ist hier die „Polizei zum Anfassen“ gefragt. Die Teilung des Reviers Dresden- Süd in zwei Polizeireviere war die logische Konsequenz aus der Forderung nach mehr Bürgernähe. Bewährte Konzepte wie der Einsatz von Bürgerpolizisten und gemeinsame Streifen mit dem gemeindlichen Vollzugsdienst wurden durch den Aufbau der Sächsischen Wachpolizei erweitert.

Ein Höhepunkt stellt in diesem Jahr das Jubiläum der Polizeidirektion Dresden dar. Aus Anlass des 150. Jahrestages ihrer Gründung als staatliche Polizeibehörde wird derzeit eine Ausstellung im Verkehrsmuseum gestaltet und Anfang Mai findet in der Innenstadt eine Festveranstaltung mit den Dresdner Einwohnern und Ehrengästen statt.

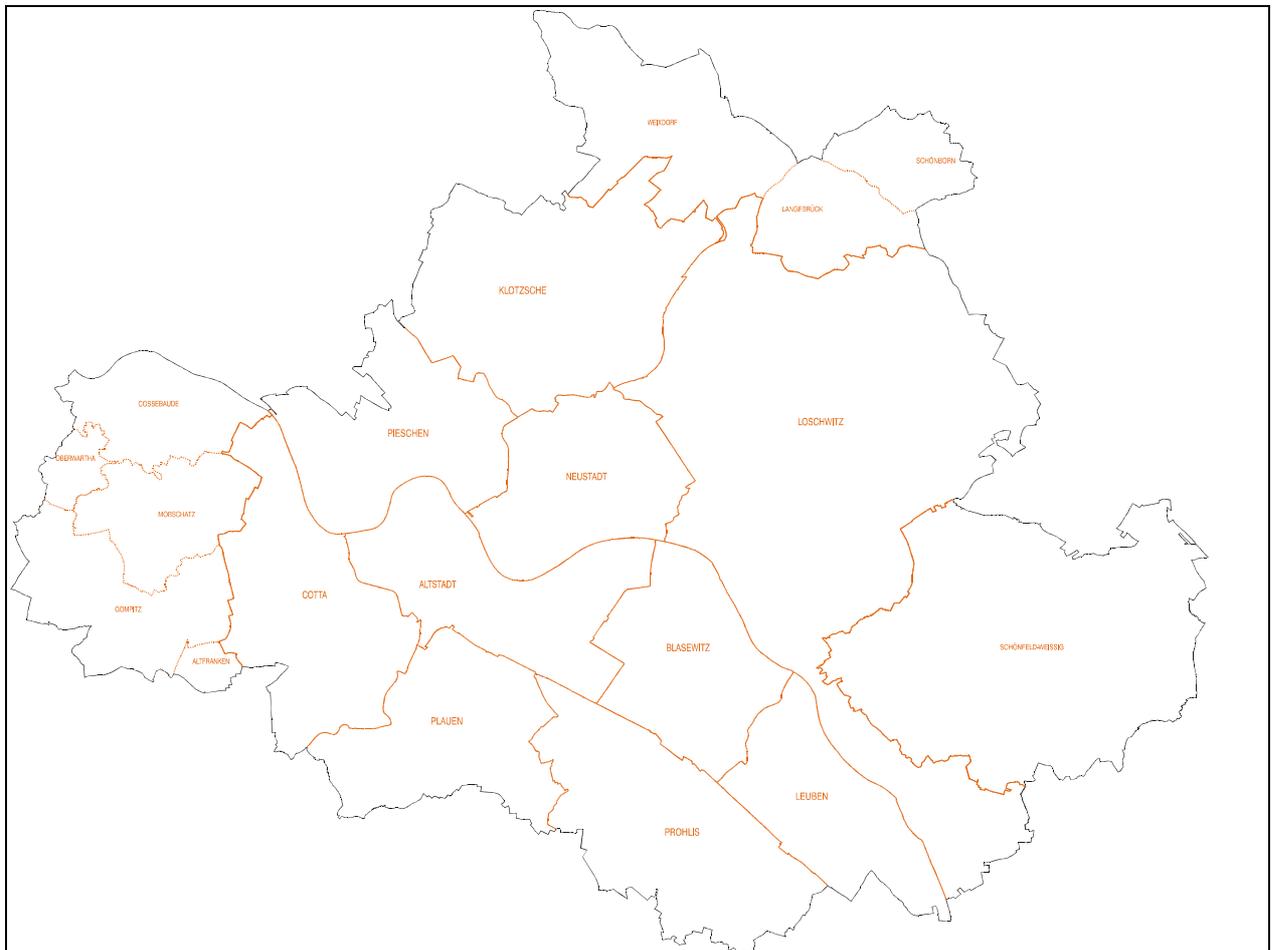
Der Rückblick auf die sehr guten Ergebnisse des vergangenen Jahres setzt für die Arbeit der Bediensteten der Polizeidirektion Dresden für das Jahr 2003 hohe Maßstäbe. Nach der flächendeckenden Einführung des Programms zu Vorgangsbearbeitung (IVO) gilt es nun die Qualität der Arbeit weiter zu verbessern.



Siegfried Wolf
Leitender Polizeidirektor

1 Die Polizeidirektion Dresden

1.1 Zuständigkeit der Polizeidirektion Dresden



Die Polizeidirektion Dresden ist für das gesamte Gebiet der Landeshauptstadt Dresden (Fläche: ca. 330 Quadratkilometer) örtlich zuständig.

In den 64 Stadtteilen von Dresden leben ca. 479.000 Einwohner, darunter ca. 26 Prozent ältere Menschen (über 60 Jahre). Gerade für sie ist eine sichtbare polizeiliche Präsenz ein wichtiges Kriterium zur Einschätzung des subjektiven Sicherheitsgefühls.

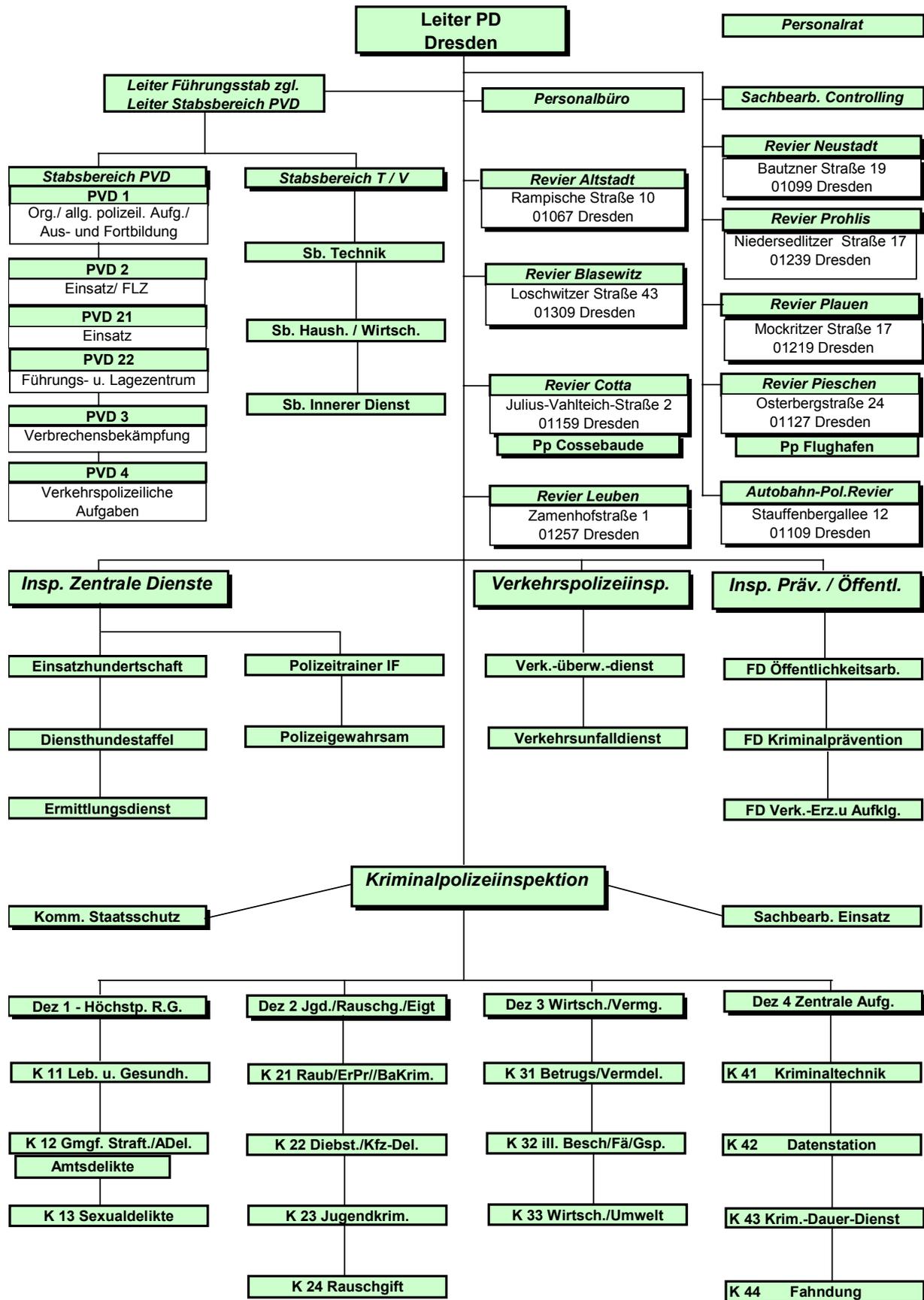
Derzeit sind im Polizeivollzugsdienst der PD Dresden 1438 Beamte tätig. Somit beträgt die Polizeidichte 333 Einwohner pro Beamter (2001: 354). Im Vergleich dazu hat zum Beispiel Stuttgart (insgesamt ca. 584.000 Einwohner) mit 2.432 Beamten im Polizeivollzugsdienst¹ eine Polizeidichte von 240 Einwohner pro Beamter.²

Nicht nur die Verkehrsströme auf der Straße haben große Auswirkungen auf die Tätigkeit der Dresdner Polizei. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass gerade der Fluss, der das Stadtbild von Dresden entscheidend prägt, eine bedeutende Rolle für die Arbeit der Beamten spielt.

¹ 1.948 Schutzpolizei, 484 Kriminalpolizei

² Quelle: Pressestelle PD Stuttgart I

1.2 Organigramm der Polizeidirektion Dresden



Zwei neue Polizeireviere in Dresden

Mit Wirkung vom 02.01.2002 wurde das Polizeirevier Dresden-Süd aufgelöst und daraus die Polizeireviere Dresden-Prohlis und Dresden-Plauen gebildet.

Polizeirevier Dresden-Prohlis

Niedersedlitzer Straße 17
01239 Dresden
Tel.: 0351/ 2866 - 0

Zuständigkeitsbereich:

Prohlis, Niedersedlitz, Lockwitz,
Leubnitz-Neuostra, Strehlen und Reick

Polizeirevier Dresden-Plauen

Mockritzer Straße 17
01219 Dresden
Tel.: 0351/ 47048 - 0

Zuständigkeitsbereich:

Südvorstadt, Räcknitz-Zschertnitz,
Kleinpestitz, Coschütz-Gittersee und Plauen

2 Kriminalitätsgeschehen

2.1 Kriminalitätsentwicklung

Im Jahr 2002 wurden im Bereich der Polizeidirektion Dresden 47.345 Straftaten registriert. Gegenüber dem Jahr 2001 konnte die Kriminalität um weitere 4 % zurück gedrängt werden. Das ist der niedrigste Stand seit 1993. Mit dem Straftatenrückgang ist auch ein Sinken der Häufigkeitszahl, das heißt der Anzahl registrierter Straftaten auf 100.000 Einwohner, auf 9.891 (Vorjahr: 10.326) verbunden.

	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Erfasste Fälle	47.345	49.336	51.108	51.399	52.879	55.108	65.419
Aufgeklärte Fälle	24.739	25.660	26.557	26.404	26.926	27.703	24.830
Aufklärungsquote	52,3	52,0	52,0	51,4	50,9	50,3	38,0

Die Gesamtaufklärungsquote betrug 52,3 % und konnte nach guten 52 % in den Jahren 2000/2001 weiter verbessert werden. Insgesamt ermittelte die Polizei **16.537 Tatverdächtige**, darunter 3.954 Mädchen und Frauen (23,9 %).

Gegenüber dem Vorjahr gab es erneut einen beachtlichen Rückgang in verschiedenen Deliktsbereichen. Insgesamt gelangten 1.991 Straftaten weniger zur Anzeige.

Am deutlichsten vollzog sich der Rückgang im Eigentumsbereich. Die Zahl der Diebstähle unter erschwerenden Umständen verringerte sich um 1.426. Damit setzte sich die langfristig sinkende Tendenz in diesem Deliktsbereich fort.

Während Straftaten gegen das Leben vollständig aufgeklärt wurden, konnte bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen nur etwa zu jedem sechsten Fall ein Tatverdächtiger ermittelt werden.

Im Vergleich der drei sächsischen Großstädte rangiert Dresden auf dem zweiten Platz hinter Chemnitz. Dresden ist aufgrund seiner vergleichsweise geringen Kriminalität eine Stadt mit einem hohen Stand an objektiver und subjektiv empfundener Sicherheit.

2.2 Diebstahlskriminalität

Etwa die Hälfte aller Straftaten waren Diebstahlsdelikte. Der Anteil dieser Delikte an der Gesamtkriminalität nahm in den letzten Jahren permanent ab.³ Unter den 23.433 (24.505) Diebstahlsstraftaten waren 9.271 (10.697) Fälle des besonders schweren Diebstahls, die erneut um 13,3 % rückläufig sind.

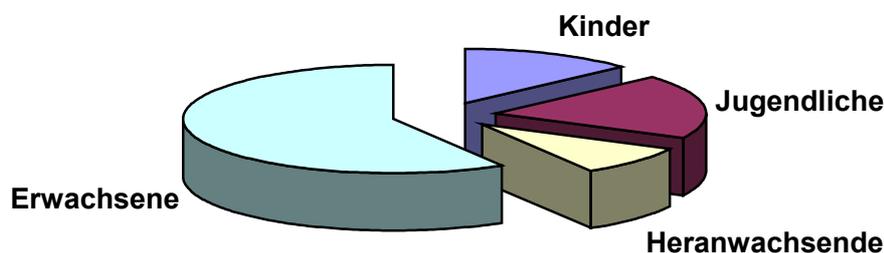
Zu den im Bereich der Polizeidirektion Dresden registrierten vollendeten Diebstählen wurde ein Diebstahlschaden von 57.600.000 Euro gemeldet. Allein der Schaden durch Diebstahl in/aus Warenhäusern/Verkaufsstellen lag bei rund 900.000 Euro.

Einen Schwerpunkt im Bereich der Diebstahlskriminalität stellt der Diebstahl von Arbeitsgeräten und –materialien auf Baustellen dar. Hier hat sich die Anzahl der Fälle fast verdoppelt.

2.3 Ladendiebstahl

Obwohl in nahezu allen Bereichen der Diebstahlskriminalität ein stetiger Rückgang verzeichnet werden konnte, ist bei Ladendiebstahl, nach drei Jahren des Rückgangs, ein erneuter geringfügiger Anstieg zu konstatieren (+ 93 Fälle = 1,7 %). Der Anteil des Ladendiebstahls an der Gesamtkriminalität betrug mit 5.562 Fällen ca. 11 %.

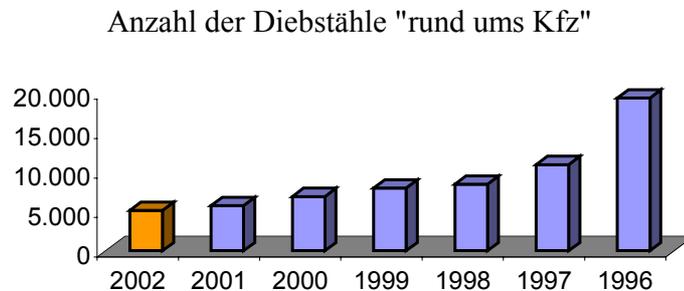
Anteile der Tatverdächtigen beim Ladendiebstahl



³ Im Jahre 1994 waren 76,5 % aller Straftaten Diebstahlsdelikte, 2001 nur noch 49,7 %.

2.4 Diebstahl "rund ums Kfz"

Entgegen dem bis 1994/1995 anhaltenden starken Anstieg der Straftaten „rund um das Kraftfahrzeug“⁴ auf über 23.000 Straftaten konnte dieses Delikt im Jahre 2002 auf den tiefsten Stand seit 1992 zurück gedrängt werden. Lediglich 5.108 (5.724) dieser Straftaten, das sind 10 % weniger, wurden erfasst.



Erfasste Fälle	2002	+/-	%	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Straftatenanfall gesamt	47.345	-1991	-4,0	49.336	51.108	51.399	52.879	55.108	65.419
Diebstahl insges. darunter	23.433	-1072	-4,4	24.505	26.808	28.717	30.932	32.737	43.643
von Kfz/Ubf ³	793	169	27,1	624	837	1.020	1.353	1.952	4.779
von Moped/Motorr./Ubf	400	9	2,3	391	294	433	380	507	787
in/aus Kfz	2.614	-894	-25,5	3508	4.387	4.860	5.022	6.337	10.965
Diebstahl an Kfz	1.301	100	8,3	1.201	1.381	1.636	1.686	2.122	2.863
Diebstähle rund ums Kfz	5.108	-616	-10,8	5724	6899	7949	8441	10918	19394
Betrug Erlangen Kfz	8	-14	-63,6	22	32	25	13	16	19
Unterschlagung v. Kfz	62	-17	-21,5	79	75	99	112	112	141
Hehlerei von Kfz	1	.	.	1	6	3	4	14	13
Sachbesch. an Kfz	1484	292	24,5	1192	1.440	1.447	4.606	1.390	1.924

2.5 Gewaltkriminalität

Unter den Begriff „Gewaltkriminalität“ fallen nach den bundesweiten Vorgaben Delikte wie Mord, Totschlag, Kindesötung, Vergewaltigung, Raub/räuberische Erpressung sowie bestimmte Formen der Körperverletzung und erpresserischer Menschenraub.

Insgesamt gelangten 986 (2001 = 961) zu diesem Deliktsspektrum zählende Straftaten zur Anzeige. Obwohl mit 2,6 % gegenüber dem Jahr 2001 leicht ansteigend, bewegen sich Gewaltstraftaten dennoch auf niedrigerem Niveau. Die insgesamt erfreuliche Entwicklung wird beim Rückgang bei den gravierenden Delikten deutlich.

Straftaten gegen das Leben haben mit 8 Fällen den niedrigsten Stand seit 1991 erreicht. Die Zahl der Sexual- und Rohheitsdelikte bzw. Straftaten gegen die persönliche Freiheit hat ebenfalls einen weiteren Rückgang erfahren.

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sind mit 3.348 (3.449) Fällen ebenfalls im Sinken begriffen und haben seit 1995 ihren niedrigsten Stand erreicht.

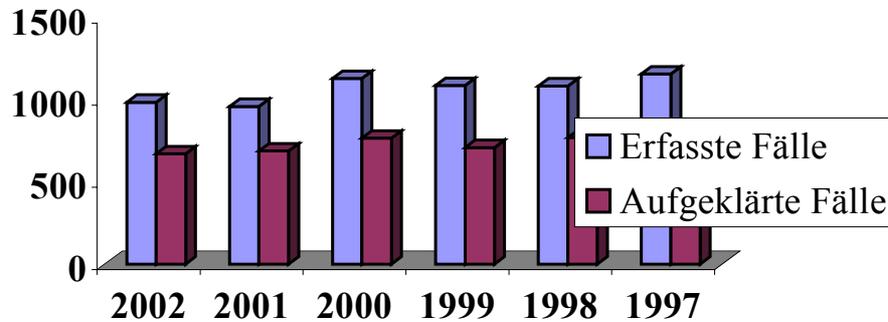
1,5 % weniger Raubstraftaten 399 (405), darunter 55 (69) Delikte des Straßenraubes (-20,3 %), sind auch Indizien dafür, dass verstärkte präventive Arbeit, erhöhte polizeiliche Präsenz und mehr Bürgernähe langfristig Wirkung zeigen.

⁴ Straftaten „rund ums Kfz“ umfasst Kfz-Diebstahl, unbefugter Gebrauch, Diebstahl in, aus und an Kfz.

³ „Ubf“ – Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeuges gem. § 248 b StGB.

Zu der im Direktionsbereich erfassten Gewaltkriminalität wurden insgesamt **4.155 Opfer** registriert. Der Opferanteil im Bereich der Gewaltkriminalität entfällt zu 61,5 % auf männliche und zu 38,5 % auf weibliche Personen.

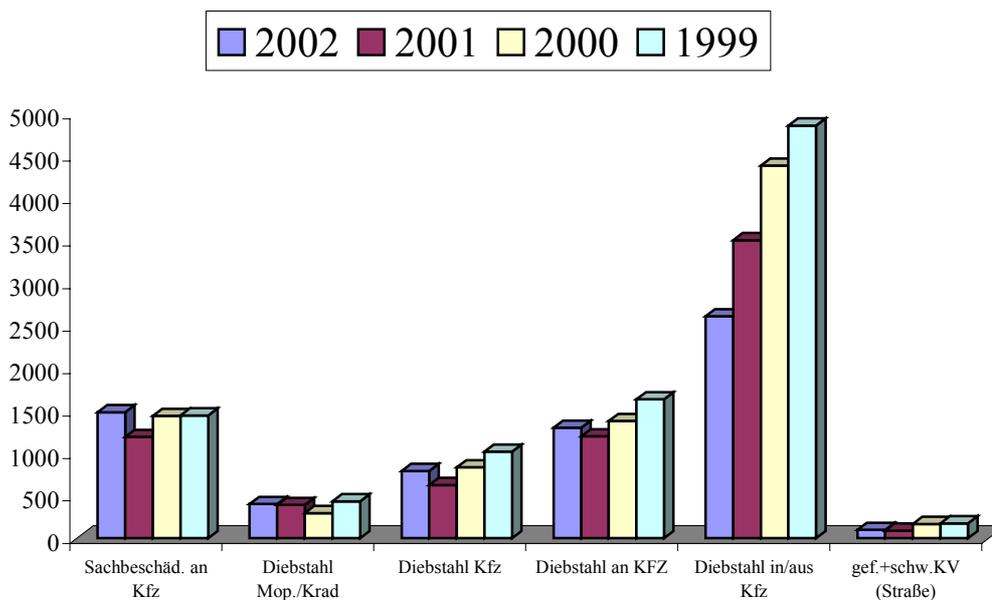
Gewaltdelikte



2.6 Straßenkriminalität

2002 wurden 10.247 (2001 = 10.174) Delikte der Straßenkriminalität, also im öffentlichen Raum begangene Straftaten, registriert. Das stellt eine geringfügige Steigerung gegenüber dem Vorjahr dar (+ 0,7 %). Insgesamt bewegt sich dieser Bereich der Kriminalität weiter auf niedrigem Niveau.

Hauptanteile der Straßenkriminalität im Vergleich



2.7 Sachbeschädigung

Sachbeschädigungen sind seit Beginn der 90-er Jahre kontinuierlich gestiegen und bilden in-zwischen einen Schwerpunkt im Kriminalitätsgeschehen Dresdens (Anteil an der Gesamtkriminalität = 13,6 %). Seit 1991 haben sich diese Straftaten mehr als verdoppelt und mit 6.955 im Jahre 2001 einen Höchststand erreicht. Durch konsequente Bekämpfung von GraffitiStraftaten, vandalistischen Handlungen gegen Beförderungsmittel, Wartstelleneinrichtungen und Telekommunikationsanlagen konnte ein Rückgang um 7,4 % zum Vorjahr erreicht werden. Es bedarf aber insgesamt weiterer Anstrengungen, um diese und neue Erscheinungsformen von Gewalt gegen Sachen, wie z.B. das Abtreten von Pkw-Außenspiegeln, erfolgreich zurückzudrängen.

2.8 Rauschgiftdelikte

Entgegen der allgemeinen rückläufigen Tendenz in der Straftatenentwicklung ist ein Anstieg bei der Betäubungsmittelkriminalität um 9,2 % auf 1.154 (1.057) Fälle zu verzeichnen. Bei dieser Deliktsart existiert ein erhebliches Dunkelfeld, da grundsätzlich keine der beteiligten Seiten an der Aufdeckung ihrer kriminellen Aktivitäten interessiert ist. Diesem Aspekt Rechnung tragend, ist der „Anstieg“ der Fallzahlen als ein Erfolg intensiver Ermittlungsarbeit der Polizei zu werten.

Tatverdächtigenanteile bei Rauschgiftdelikten

2002	Tatverdächtige	+/- zum Vorjahr	TV-Anteile in %
Kinder	14	5	1,4
Jugendliche	181	-60	18,6
Heranwachsende	273	-5	28,0
Erwachsene	506	78	52,0
dar.Nichtdtsh. TV	118	47	12,1

Am 18. Juli 2002 fanden Dresdner Kriminalpolizisten eine „Plantage“ mit Cannabispflanzen in Dresden-Plauen. Die zehn Pflanzen waren ca. 175 cm groß und gut gepflegt. Sie befanden sich in einem fast unzugänglichen Bereich zwischen der Berg- und Kohlenstraße. Auf einem verwilderten Grundstück auf der Stauffenbergallee hatte der Anbauer ebenfalls 15 solcher Gewächse in Pflege. Mittlerweile konnte der „Pflanzenliebhaber“ durch die Kriminalpolizei ermittelt werden. Nach der Ernte und Trocknung hätten die Blätter ein Gewicht von ca. einem Kilogramm Marihuana mit einem Marktwert von ca. 3.000 Euro ergeben.

2.9 Wirtschafts- und Computerkriminalität

Wirtschaftskriminalität ist seit Jahren im Anstieg begriffen. Dieser Straftatbereich ist auf Erzielung krimineller Gewinne ausgerichtet und deshalb für Straftäter lukrativ. Seit 1998 hat er sich nahezu vervierfacht - auf 1.276 Fälle im Jahr 2002 (1.184).

Bei der Computerkriminalität ist es nach mehreren Jahren erstmals gelungen, die Anzahl der Straftaten auf 397 (471), d.h. um 15,7 % zurück zu drängen. Wesentlichen Anteil daran haben die präventiven Aktivitäten zur Reduzierung der Zahlungskartenkriminalität, insbesondere durch Umsetzung der in der Polizeidirektion Dresden entwickelten Arbeitsweise „KUNO“⁵.

⁵ „Kuno“ steht für die Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr durch Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen. Per Warnmeldung werden Handelsketten und Netzbetreiber für Zahlungskarten (Geld- und Kreditkarten) über gestohlene oder in Verlust geratene Karten informiert.

Projekt „KUNO“

Bereits seit dem 15. August 2001 läuft dieses Projekt zur Unterbindung des Missbrauchs von Geld- und Kreditkarten bei Einkäufen im Lastschriftverfahren. Mit diesem System wird die Zahlung mit gestohlenen Scheckkarten nahezu ausgeschlossen. Innerhalb einer Stunde erfolgt die Sofortinformation an Handelseinrichtungen und Netzbetreiber von Kartensystemen, damit diese eine interne Sperrung veranlassen können.

Kriminalhauptkommissar Schmieder von der Polizeidirektion Dresden führt das „KUNO“-Projekt seit Monaten sehr erfolgreich. Zwar ist Prävention allgemein nicht immer konkret messbar, dennoch können beachtliche Ergebnisse in diesem Zusammenhang vorgelegt werden. Die Fallzahlen von betrügerischen Lastschrifteinkäufen im ersten Halbjahr 2002 sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 82,2 % gesunken. Dies betrifft Einkäufe, die noch vor Meldung des Kartenverlustes durch den Geschädigten bei der Polizei versucht wurden.

Dies sorgte natürlich für bundesweites Aufsehen, zumal der Trend der betrügerischen Lastschrifteinkäufe in der gesamten Bundesrepublik steigend ist. Einige Bundesländer haben angefangen, auf den Erfahrungen der Dresdner Polizei ein ähnliches System zu entwickeln.

Am 21. Oktober 2002 gewann dieses Projekt verdient den mit 2.500 Euro prämierten Innovationspreis im Rahmen des zweigeteilten Wettbewerbs „Qualität der Polizeiarbeit“.

Aber auch das Problem der **Internetkriminalität** wurde in der Polizeidirektion Dresden angegangen. Mit dem immensen Fortschritt der EDV-Technik kam es zu einer großflächigen Verbreitung der Computertechnik im wirtschaftlichen sowie im privaten Bereich. In diesem Zusammenhang musste in den vergangenen Jahren ein erheblicher Anstieg der Computerkriminalität verzeichnet werden. (1997 = 7 Fälle, 2001: 244) Betrügerische An- und Verkaufshandlungen über das Internet, Onlineauktionsbetrug, Betrug mit fremdem Providerzugang, Softwarepiraterie und Verbreiten verbotener Pornografie sind nur ausgewählte Beispiele. Zu diesem Thema gaben Spezialisten der Dresdner Polizei am 07. Mai 2002 eine Pressekonferenz zum Thema „Tatmittel Internet“.

Gerade Wirtschaftskriminalität agiert nicht selten im Grenzbereich zum Zivilrecht. Insbesondere Konkursstraftaten und damit im Zusammenhang stehende Delikte bedürfen intensiver Ermittlungen, um den kriminellen Hintergrund vermeintlich wirtschaftlicher Transaktionen aufzuhellen. Insofern sind höhere Fallzahlen neben dem tatsächlichen Anstieg der Kriminalität auch ein Indiz für intensivere Ermittlungsarbeit zur Aufhellung des Dunkelfeldes.

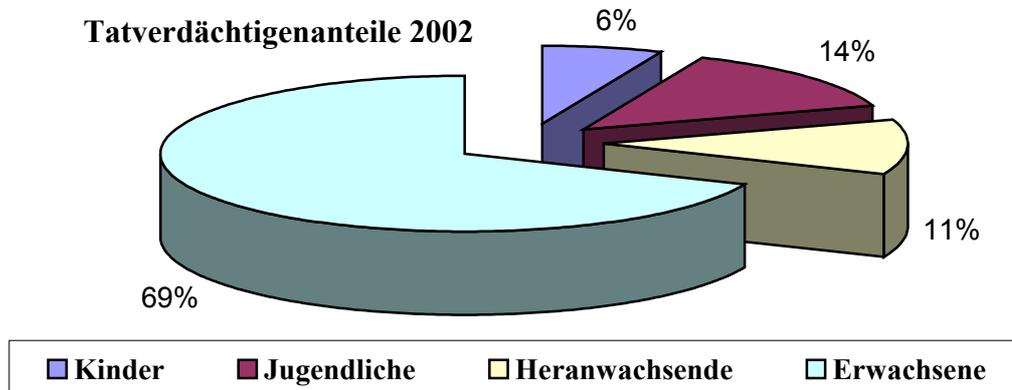
Ein für Täter einträgliches Geschäft scheinen auch Straftaten gegen das Vermögen und Fälschungsdelikte zu sein, da deren Anzahl seit 1991 beständig gewachsen ist. 2002 wurden 8.633 (8.122) Fälle registriert. Das sind 6,3 % mehr als im Vorjahr. 1991 wurden in diesem Bereich „nur“ 479 Fälle registriert.

2.10 Kinder- und Jugendkriminalität

Gegenüber dem Vorjahr ist insgesamt ein leichter Rückgang der Gesamtanzahl an Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden als Täter feststellbar.

Unter den 16.537 (17.011) Tatverdächtigen befinden sich 5.288 (5.523) Personen unter 21 Jahren (32,0 %), davon 1.060 (1.217) Kinder und 2.317 (2.431) Jugendliche. Prozentual sind Jugendliche - nahezu unverändert - mit 14 % an den Tatverdächtigen beteiligt, während bei Heranwachsenden eine Steigerung um 1,9 % verzeichnet werden muss.

Bemerkenswert ist, dass der Anteil deliktisch handelnder Kinder als Verursacher strafrechtlich bedeutsamer Handlungen im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 % gesenkt werden konnte.



Ein gravierender Anstieg musste bei unberechtigter Inanspruchnahme von Beförderungsleistungen (Schwarzfahren) festgestellt werden. So ist der Anteil der Schwarzfahrer unter 21 Jahren von 36,1 % (2001 = 189 TV⁶) auf 43,1 % (2002 = 420 TV). Das entspricht einem Anstieg um 222 %. Der wesentliche Grund für diese Entwicklung dürfte in der verstärkten Kontrolltätigkeit und der konsequenteren Anzeigeerstattung der Dresdner Verkehrsbetriebe bestehen.

Ungeachtet dessen ist es im Jahr 2002 in Dresden entgegen dem sich im Bundesgebiet abzeichnenden ansteigenden Trend gelungen, die Kinder- und Jugendkriminalität nicht nur auf gleichem Stand wie 2001 zu halten, sondern insgesamt weiter zurück zu drängen. Dieses gute Ergebnis ist Beleg für die Richtigkeit des bereits seit 1998 eingeschlagenen Weges zur konsequenteren Verfolgung der Kinder- und Jugenddelinquenz, insbesondere auch durch aktive und koordinierte Zusammenarbeit mit dem bei der Jugendgerichtshilfe angesiedelten Interventions- und Präventionsprojekt der Landeshauptstadt Dresden.

2.11 Besondere Kriminalfälle

Versuchter Diebstahl mit einer Waffe – Tatverdächtiger vorläufig festgenommen

Am Abend des 23. Juli 2002 informierte ein Zeuge die Dresdner Polizei über einen versuchten Fahrraddiebstahl auf der Wundstraße. Er war dem Täter hinterhergelaufen und als er ihn festhalten wollte, bedrohte dieser ihn mit einer Pistole. Anschließend flüchtete er in Richtung Zellescher Weg. Sofort eingesetzte Beamte konnten den 26-Jährigen auf dem Zelleschen Weg, im Eingang zur BARMER-Krankenkasse stellen. In diesem Moment richtete er seine Pistole gegen sich selbst und drohte seinen Suizid an.

Nach einer dreistündigen Verhandlung mit dem jungen Mann, unter Hinzuziehung des ehemaligen Leiters der Justizvollzugsanstalt Zeithain und der Verhandlungsgruppe des Landeskriminalamtes Sachsen, gab der junge Mann auf, warf die Pistole weg und konnte vorläufig festgenommen werden. Bei der Waffe handelte es sich um eine Schreckschusspistole.

⁶ TV = Tatverdächtige

Großfahndung nach Bankräuber

Am 19. Juni 2002 überfiel ein unbekannter Täter die Sparda-Bank auf der Königsbrücker Straße und erbeutete mehrere tausend Euro.

Er begab sich unmaskiert! an den Kassenschalter. Unter dem Vorhalt einer Pistole forderte er von der Mitarbeiterin die Herausgabe von Bargeld. Mit seiner Beute flüchtete der Täter in Richtung des Bahnhofes Dresden-Neustadt – die Fahndung begann.

Am Nachmittag des 12. August 2002, am ersten Tag der Hochwasserkatrophe, fand wieder ein Banküberfall in Dresden statt. Der vorerst noch unbekannte Täter betrat die Filiale der Dresdner Stadtparkasse am Dr.-Külz-Ring. Er trug keine Maske oder ähnliches und bedrohte eine Mitarbeiterin mit einer Waffe. Mit 33.000 Euro Beute flüchtete er in Richtung Seestraße. Die sofort eingeleitete Fahndung und ein Zeugenaufruf in den örtlichen Tageszeitungen brachten keinen Erfolg.



Die Entwicklung der Fotos der Überwachungskamera dauerte auf Grund der besonderen Umstände während der Flut etwas länger. Umso größer war die Überraschung für die Ermittler bei der Polizei, als sie feststellten, dass die Bilder vom 19. Juni und vom 12. August denselben Täter zeigten. Nach einer Veröffentlichung in der MDR-Sendung "Kripo live" wurde der Tatverdächtige identifiziert. Der entscheidende Hinweis kam von einem Pfleger aus einem Berliner Krankenhaus. Es handelte sich um einen jungen Mann aus Berlin, der aus einer psychiatrischen Klinik

geflüchtet war. Gegen ihn wurde ein internationaler Haftbefehl erlassen. Die Bank hat mittlerweile eine Belohnung von 2.500 Euro für Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen, ausgesetzt.

Am 28. August fand eine Pressekonferenz statt, in denen die Ermittlungsbemühungen der Dresdner Polizei dargestellt wurde. Einen Tag später erschienen die Aufnahmen des Tatverdächtigen wiederum in den Medien, unter anderem beim MDR "Sachsenspiegel". Bisher haben die Ermittler jedoch noch keine heiße Spur, die zum Täter führt.

Erfolg der Daktyloskopen

Bereits seit September 2001 fahndete die Dresdner Kriminalpolizei nach den Brandstiftern, die das Lager von Möbel-Jumbo auf der Bremer Straße in Flammen aufgingen ließen. Dabei richteten sie einen Schaden von ca. 100.000 Euro an.

Im Sommer 2002 half der Kollege „Zufall“ den Beamten bei ihrer Suche, als sie einen Verkehrsünder ausfindig machten. Eine beschädigte Ampel auf der Meißner Straße und daneben ein Paar Plaste-Handschuhe von einer Tankstelle wurden den Tätern zum Verhängnis. Zwei Jugendliche hatten vor ihrer Tat in einer Tankstelle eingekauft und an der Zapfsäule die Schutzhandschuhe mitgenommen. Die verwendete EC-Karte führte bald zu einem 18-Jährigen, der in den Vernehmungen alle Taten einräumte. Im Zuge der weiteren Ermittlungen konnte der zweite Tatverdächtige ausfindig gemacht werden. Die beiden jungen Männer hatten in den Jahren 2001 und 2002 insgesamt elf Brände gelegt. Ende Januar 2003 erhielten die zwei Brandstifter ihre Strafe: Jugendstrafen, die für drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt wurden.

3 Polizeireviere

3.1 Zuständigkeitsbereiche der Polizeireviere

Polizeirevier	Zuständigkeitsbereich	Polizeibeamte	Einwohner
Polizeirevier Altstadt Rampische Straße 10 01067 Dresden	Ortsamt Altstadt	132	47.809
Polizeirevier Blasewitz Loschwitzer Straße 43 01309 Dresden	Ortsamt Blasewitz	80	76.420
Polizeirevier Leuben Zamenhofstraße 1 01257 Dresden	Ortsamt Leuben	65	36.155
Polizeirevier Plauen Mockritzer Straße 17 01219 Dresden	Ortsamt Plauen	72	47.377
Polizeirevier Prohlis Niedersedlitzer Str. 17 01239 Dresden	Ortsamt Prohlis	72	54.916
Polizeirevier Neustadt Bautzner Straße 19 01099 Dresden	Ortsamt Neustadt Ortsamt Loschwitz Ortschaft Schönfeld/ Weißig	131	65.590
Polizeirevier Pieschen Osterbergstraße 24 01127 Dresden	Ortsamt Pieschen Ortsamt Klotzsche Ortschaft Langebrück Ortschaft Weixdorf Ortschaft Schönborn	102	72.543
Polizeirevier Cotta Julius-Vahlteich-Straße 2 01159 Dresden	Ortsamt Cotta Ortschaft Cossebaude Ortschaft Mobschatz Ortschaft Oberwartha Ortschaft Gompitz Ortschaft Altfranken	90	73.920
Autobahnpolizeirevier Stauffenbergallee 12 01099 Dresden	146,2 Fahrbahnkilometer der BAB 4, 13 und 17 2 Autobahnrastplätze sowie 26 Anschlussstellen	72	entfällt

3.2 Arbeit der Polizeireviere

Die Arbeit der Polizeireviere umfasst unter anderem die Anzeigen- und Verkehrsunfallaufnahme, die Spurensicherung bei Verkehrsunfällen, die Durchführung von Verkehrs- und Alkoholkontrollen sowie die Schlichtung von Nachbarschafts- und Familienstreitigkeiten.

Die Beamtinnen und Beamten der Polizeireviere stellten bei ihren routinemäßigen Kontrollen 1.490 Fahrzeugführer fest, die unter Alkoholeinfluss fuhren.

Des Weiteren führten die Beamtinnen und Beamten 2.006 Geschwindigkeitskontrollen⁷ mit dem Laser-Geschwindigkeitsmeßgerät LTI 20-20 durch.

Nachfolgend werden einige ganz spezielle Aspekte aus den verschiedenen Revieren der Polizeidirektion Dresden dargestellt.

Revier Altstadt

Die Ermittlungsgruppe „Innenstadt“ als eigenständige Organisationseinheit wurde aufgelöst und das Personal und die Aufgaben im Streifendienst integriert. Das betrifft vor allem die sichtbare Präsenz durch Fußstreifen auf der Prager Straße.

Die mobile Striezelmarktwache unter der Leitung des Polizeikommissars Gäbler hat sich auch in diesem Jahr wieder bewährt. Weitere Ausführungen dazu unter der Rubrik „Prävention“.

Revier Blasewitz

Das Elbhangfest ist eine alljährlich gutbesuchte Veranstaltung im Ortsamtsbereich Blasewitz. Bei dem Ende Juni 2002 stattfindenden Fest hatten die Beamten des Reviers auch dieses Jahr wieder alle Hände voll zu tun. Bereits am 06. Mai fanden dazu Beratungen mit den Verantwortlichen statt.

Besonderen Dank richtete ein Sachgebietsleiter des Ortsamtes Blasewitz, Herr Peschke, an die Bürgerpolizisten, Herrn Rudolph und Herrn Hustig sowie zwei Mitarbeiterinnen der Sicherheitswacht. Er bedankte sich bei den Beamten für die Unterstützung des Gemeindlichen Vollzugsdienstes sowie Mitarbeitern der Stadtreinigung.

Auch als Retter hilfsbedürftiger Tiere haben sich die Beamten bewährt. Während einer Streife wurde auf der Revierbaustelle ein klagendes Miauen einer Katze wahrgenommen. Bei der Ursachenforschung stellte sich heraus, dass eine Katze in einem Abflussrohr steckte. Nachdem die Katze aus dem Rohr gerettet werden konnte, wurde sie in ein Tierheim gebracht.

Revier Cotta

Ein Schwerpunkt lag in dem vergangenen Jahr auf verstärkten Aktionen in und in der Nähe von Schulen. Das betrifft zum einen Geschwindigkeitskontrollen vor Schulen und Präventionsmaßnahmen des Jugendsachbearbeiters in den Schulen. Durch die Ereignisse im Erfurter Gutenberg-Gymnasium, als bei dem Amoklauf eines ehemaligen Schülers 17 Menschen starben, bestand ein verändertes Präventionsbedürfnis von Schulen an die Polizei. Dem wurde unter anderem durch Einzelgespräche und Diskussionen zu diesem Thema in den Klassen Rechnung getragen.

⁷ ohne VPI und IZD

Beamte des Reviers Cotta führten insgesamt sechs Wochenendeinsätze zur Fahrradcodierung durch, unter anderem auch im Einkaufscenter Sachsen-Forum Dresden-Gorbitz. Der Kulturverein kic e.V. bedankte sich bei Beamten des Reviers Dresden-Cotta für die Beteiligung am Stadtteilfest am 07. September 2002. Auf dem Programm standen ebenfalls Fahrradcodierungen.

Am frühen Nachmittag des 14. März 2002 erschien ein bewaffneter Räuber in der Sparkassen-Filiale Gottfried-Keller-Straße. Der 57-Jährige bedrohte eine Kundenberaterin mit einer Luftdruckwaffe, forderte Geld. Ein mutiger Kunde entriss ihm die Pistole. Beamte des Reviers Cotta überwältigten den Räuber und nahmen ihn vorläufig fest.

Revier Leuben

Mehrere Fußballereinsätze zu den Heimspielen der Oberligamannschaft des FV Laubegast 06 sind neben der „normalen“ Reviertätigkeit besonders hervorzuheben.

Außerdem wurden im Jahr 2002 vier Komplexkontrollen in der Nähe von Schulen durchgeführt, bei denen 124 Fahrräder auf ihren verkehrssicheren Zustand überprüft wurden.

Ein weiteres Highlight im letzten Jahr war die Aufklärung mehrerer Bargelddiebstähle im Seniorenheim Zschachwitz. Auf Grund der immer kürzeren Folge der Handlungen wurde unkompliziert mit dem Polizeipräsidium Dresden Abteilung Anwendungstechnik Verbindung aufgenommen. Daraufhin wurde präpariertes Bargeld ausgelegt, welches letztendlich zur Ermittlung des Tatverdächtigen beitrug. Er war als Zivildienstleistender im Pflegeheim eingesetzt. Durch die Aufarbeitung der Anzeigen klärten die Beamten des Ermittlungsdienstes insgesamt 12 Bargelddiebstähle. Das entwendete Geld verwendete der Tatverdächtige zum Teil zur Finanzierung seines Rauschgiftbedarfs.

Am 23. September 2002 wurden Beamte zu einer Verkaufsstelle in der Breitscheidstraße gerufen, weil dort ein Ladendieb festgehalten wurde. Vor dem Geschäft wartete der Freund des Betroffenen in einem Auto. Die sofortige Überprüfung des Fahrzeuges ergab, dass dieses in Fahndung stand. Bei der Personenüberprüfung der beiden Kumpanen stellte sich heraus, dass beide in Zusammenhang mit mehreren Diebstählen und BTM-Delikten stehen. In den Beschuldigtenvernehmungen gaben sie einen weiteren PKW-Diebstahl und noch acht andere Diebstähle zu.

Revier Neustadt

Die Situation im ruhenden Verkehr in der Dresdner Neustadt ist auf Grund des Besucherandrangs wegen der Vielzahl an Gaststätten (ca. 150 Lokale mit 8.000 Sitzplätzen) sehr angespannt. Die vorhandenen Parkmöglichkeiten reichen gerade an Wochenenden nicht aus. Hinzu kommt, dass sich im Bereich Neustadt mehrere Veranstaltungsorte wie zum Beispiel Dresdens größte Diskothek „Dance Factory“, der „Alte Schlachthof“ und die Szenediskotheken im Industriegelände befinden. Besonders an Veranstaltungstagen parken hunderte Autos verkehrswidrig.



Gemeinsame Kontrolle mit Vertretern des Ordnungsamtes

Auf Vorschlag des Reviers Neustadt wurden im Jahr 2002 insgesamt 16 gemeinsame Schwerpunktkontrollen mit dem gemeindlichen Vollzugsdienstes des Ordnungsamtes durchgeführt. Dabei wurden 4.405 Verkehrsverstöße geahndet, was einer Verwarngeldsumme von 73.655 Euro entspricht. Die Aktion rief ein reges Medieninteresse hervor. Das Feedback der Anwohner war ebenso positiv.

Geldbörsen- und Handydiebstähle aus abgelegten Taschen und Jacken in Gaststätten beschäftigen in Größenordnungen die Beamten des Reviers Neustadt. Die meisten Täter bleiben unerkannt. Persönliche Gespräche mit den Betreibern und Wirten der besonders betroffenen Gaststätten führten nicht zu einer Verringerung der Fälle. Daraufhin erstellten Beamte des Reviers Neustadt ein Plakat und eine Infokarte, die auf diese Problematik aufmerksam machen. Die in der Druckerei des Polizeipräsidiums gedruckten Karten wurden dann in 116 Gaststätten verteilt. Die aufwändige Aktion sorgte für eine befristete deutliche Entspannung.



Plakat des Reviers Neustadt

Revier Pieschen

Die Bürgerpolizisten des Reviers arbeiteten im vergangenen Jahr eng mit den Mitarbeitern des Ortsamtes und des Umweltamtes zusammen. Das Ziel war grob definiert: Bekämpfung der Verwahrlosung. Ein erster Schritt in die richtige Richtung war die Erfassung aller leerstehenden/verwahrlosten Objekte im Zuständigkeitsbereich (ca. 500). Nach der Flutkatastrophe erhöhte sich diese Anzahl.

Revier Plauen

Im Bereich des Reviers Plauen fanden mehrere Aktionstage mit komplexen Fahrradkontrollen statt. 70 DEIN-Codierungen konnten an fünf Grundschulen und bei der FFW Kaitz realisiert werden.

Revier Prohlis

Besondere Einsatzbereitschaft zeigten zwei Beamte des Reviers, als sie Mitte Januar eine Familie aus ihrer brennenden Wohnung retteten. Polizeimeister Herr Schulze und Polizeimeister Herr Enskat waren als Erste an der Unglücksstelle und kletterten über den Nachbar-Balkon, um zu der eingeschlossenen Frau und ihrem Kind vorzudringen. Nach der Rettung kamen die zwei Polizisten mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus.

Das Polizeirevier Prohlis hat im letzten Jahr in Abstimmung mit der Pressestelle der Polizeidirektion mehrere Artikel in der Stadtteilzeitung „Prohlis aktuell“ veröffentlicht. Sehr anschaulich

wird dort die Arbeit des Reviers dargestellt. Der Bezug zu einzelnen örtlichen Gegebenheiten und das Reagieren auf ganz spezielle Schwerpunkte im Revierbereich verdeutlichen die Bürgernähe der Beamten. Bürgerpolizisten werden mit Namen und Telefonnummer genannt. Das Wissen um einen Ansprechpartner bei der Polizei – auch für kleine Probleme – stärkt das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen.

Ende September 2002 fand auf einem Festgelände am Prohliszentrum das 11. Herbstfest statt, an dem sich das Revier mit einem Infostand in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht beteiligte. Außerdem führten die Beamten Fahrradcodierungen und ein Kinder-Quiz an diesem Tag durch.

Arbeit der Jugendsachbearbeiter der Reviere

Jugendmedienschutzstreifen werden mit dem Ziel durchgeführt, die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften (GjS) sowie anderer tangierender Strafbestimmungen zu kontrollieren. Als jugendgefährdend gemäß § 1 GjS wird eine Schrift eingestuft, wenn sie unsittlich (insbesondere Pornografie) ist, verrohend wirkt und zu Gewalttätigkeiten, Verbrechen oder Rassenhass anreizt oder den Krieg verherrlicht.

Bei den Kontrollen sind insbesondere die Einhaltung der Vorschriften über den Vertrieb von Medienerzeugnissen hinsichtlich der Abgabe an Kinder und Jugendliche zu überprüfen. In Videotheken und ähnlichen Einrichtungen betrifft das u.a. die Bestimmungen über Zutrittsmöglichkeiten, Einsehbarkeit, Werbebeschränkungen.

	Anzahl Kontrollen	Verstöße	
Videotheken	24	--	Im vergangenen Jahr wurden durch die Polizeireviere und die Inspektion Prävention / Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2002 insgesamt 245 Kontrollen durchgeführt.
Tankstellen	93	--	
Erotikshops	19	--	
Zeitschriften- /Zeitungsshops	35	--	
Kinos	2	1	Gegen die Betreiber der Einrichtungen, in denen die Beamten Verstöße feststellten, wurden Bußgeldverfahren eingeleitet.
Discotheken	8	3	
Gaststätten	23	6	
Spielhallen	41	2	
Gesamt	245	12	

Weiterhin leisten die Jugendsachbearbeiter (Jusas) auch durch andere Maßnahmen ihren Beitrag zur Prävention. Dazu gehört insbesondere die Gestaltung von Vorträgen vor Schülern, Eltern, Ausbildern oder Pädagogen zur Tätigkeit der Polizei in Bereichen, die die Kinder und Jugendlichen besonders interessieren.

In den *Grundschulen* werden folgende Themen in den Klassen vorgetragen und diskutiert: Polizei zum Anfassen, Gewalt und Ladendiebstahl/Diebstahl.

In die *Mittelschulen* berichteten die Jusas über aktuelle Geschehnisse. Sie führten dazu auch Einzelgespräche mit Schülern und Schulleitern. Weiterhin kontrollierten die Beamten die Fahrräder von Mittelschülern auf deren verkehrstechnische Ausstattung und zum Schuljahresbeginn die Absicherung im Rahmen der Aktion „Sicherer Schulweg“.

Im Rahmen der Tätigkeit erfolgten weitere Maßnahmen außerhalb der Schulen. Das betrifft zum Beispiel Gesprächsrunden mit kirchlichen Jugendgruppen und Streetworkern sowie Begleitung von Stadtteilstesten.

Jugendsachbearbeiter des Reviers Prohlis bieten für die vielen Spätaussiedler in ihrem Wohngebiet spezielle Veranstaltungen an, in denen sie die Gesetzeslage in Deutschland näher erläutern und Fragen beantworten. Durch unterschiedliche Anschauungen treten nicht selten Komplikationen im Umgang mit deutschen Nachbarn auf. Solche Probleme müssen „an der Wurzel“ beseitigt werden, obwohl dies nicht allein Sache der Polizei ist.

Autobahnpolizeirevier

Die durch das Autobahnrevier betreuten 146 km Fahrbahn unterteilen sich in folgende Abschnitte: Bundesautobahn 4 zwischen Wilsdruff und Ohorn, 13 zwischen Dresden und der Landesgrenze zu Brandenburg und die 17, inklusive zweier Raststätten (Raststätte Wilsdruff auf beiden Seiten).

Strukturelle Veränderungen ergaben sich durch die Integration der LKW-Kontrollgruppe von der VPI in die Struktur des Autobahnreviers. Nähere Angaben zur Tätigkeit des Kontrolltrupps sind in der Verkehrsstatistik 2002 enthalten.

Weiterhin wurde eine spezielle Geschwindigkeitsmessgruppe – bestehend aus zwei Beamten und zwei Angestellten - gebildet. Sie sammeln erste Erfahrungen mit der neu eingeführten Abstandsmesstechnik.

Auf den Autobahnabschnitten des Autobahnpolizeireviers Dresden ereigneten sich im letzten Jahr 1.105 Verkehrsunfälle mit fünf getöteten und 208 verletzten Personen. Das waren eine getötete und 41 verletzten Personen weniger als im Jahr 2001.

Unfallsschwerpunkte bildeten das Dreieck Dresden- Nord sowie der Braschützer Berg.

Die Beamten kontrollierten im vergangenen Jahr **600.096** Fahrzeuge. Dabei stellten sie **11.821** Überschreitungen fest. Höchste gemessene Geschwindigkeit war **208 km/h** in einem Bereich mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h.

4 Inspektion Zentrale Dienste

4.1 Allgemeines

Die Beamtinnen und Beamten der **Einsatzhundertschaft** leisteten letztes Jahr 92 Einsätze in Höhe von 21.182 Mannstunden. Darin enthalten waren Unterstützungen der Polizeireviere als auch anderer Polizeidirektionen.

36 Ermittlungsverfahren wurden durch die **Ermittlungsgruppe Prostitution** bearbeitet. Die **Ermittlungsgruppe Ausländer** ermittelte in 342 Fällen, davon 72 mal wegen illegaler Einreise.

Die **Gemeinsame Arbeitsgruppe Intensivstraftäter (GAI)** ist ebenfalls in der Inspektion Zentrale Dienste integriert. Zur Zeit ermitteln die Beamten gegen 45 Intensivstraftäter mit 1.668 Straftaten; u.a. ein polnischer Staatsangehöriger, dem 446 begangenen Straftaten zur Last gelegt werden.

Weiterhin gehört die **Sonderkommission „Randale“** unter der Leitung von Frau Kriminalhauptkommissarin Grau zur Inspektion Zentrale Dienste (IZD). Diese Soko wurde zur Gewährleistung einer schnellen und koordinierten Strafverfolgung im Zusammenhang mit den Fußballrandalen vom 01. September 2002 gebildet. In der Soko arbeiten unter anderem die szenekundigen Beamten, Beamte der Einsatzhundertschaft sowie Kräfte der Kriminalpolizeiinspektion der Polizeidirektion Dresden.

Im **Polizeigewahrsam** wurden 2124 Personen untergebracht, darunter 688 zur Ausnüchterung.

Die **Diensthundestaffel** verfügte 2002 über 17 Diensthunde, davon

- 11 Deutsche Schäferhunde
- 2 Mallinois
- 1 Rottweiler
- 1 Riesenschnauzer
- 1 Airedale Terrier

41 Straftäter konnten durch unsere Diensthunde „erschnüffelt“ und gefasst werden. Die Rauschgifthunde waren 148 mal im Einsatz; 65 davon verliefen erfolgreich. Polizeioberrmeisterin Koch erreichte ein besonderes Ergebnis: ihr „Borek“ fand 5,5 kg Rauschgift.



Swiss Open 2002

Vom 15. bis 16. Juni 2002 fanden auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare in der Schweiz internationale Wettkämpfe für Diensthundeführer statt. Daran nahmen Vertreter aus der Schweiz, Frankreich, Österreich, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Spanien, Dänemark, Kroatien, Deutschland und sogar aus den USA teil.

In der Disziplin „Betäubungsmittel-Spürhund“ errang Polizeimeisterin Koch mit ihrem vierjährigen Schäferhund „Borek“ den 4. Platz.

4.2 Fachdienst Sächsische Wachpolizei

Von insgesamt 1.892 Bewerbern (sachsenweit) traten am 30. Juli 2002 insgesamt 63 Mitarbeiter (6 Beamte, 57 Angestellte) ihren Dienst in der Polizeidirektion Dresden an. Zuvor hatten sie eine zwölfwöchige Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei absolviert. Nach den erfolgreich bestanden Prüfungen kamen die Wachpolizisten in den Polizeidirektionen Chemnitz, Dresden und Leipzig zum Schutz „gefährdeter Objekte“ zum Einsatz.



In Dresden besteht ihre Aufgabe in der ständigen Bestreifung der Synagoge und der Frauenkirche sowie die Überwachung von ausländischen Vertretungen, Regierungsobjekten (Staatsministerien), Justizeinrichtungen und Einrichtungen am Flughafen. Während des Hochwassers bewachten sie zusätzlich den evakuierten Krankenhauskomplex Friedrichstadt.

Die Wachpolizisten arbeiten in vier Schichten. Sie benutzen die gleichen Ausrüstungsgegenstände wie Polizisten: Waffen, Schlagstock, Taschenlampe und Reizgas.

Das Wirken und Auftreten der Mitarbeiter der Sächsischen Sicherheitspolizei wird von den Bürgern der Stadt Dresden gut angenommen. Ihr Beitrag zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung führte zur weiteren Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung.

5 Einsatzgeschehen

5.1 Übersicht

Im Jahr 2002 plante und koordinierte die Polizeidirektion Dresden zahlreiche Polizeieinsätze unterschiedlichster Art. Unter anderem sicherten hauptsächlich die Beamten des Reviers Altstadt **28 Landtagssitzungen** ab.

Die **Absicherung von Fußballspielen** hat sich im letzten Jahr zu einem Schwerpunkt entwickelt. Es galt insgesamt 32 Oberligaspiele und 23 Regionalliga-Begegnungen polizeilich zu begleiten. Weiterhin stellten vorrangig die Beamten der Verkehrspolizeiinspektion die Durchführung der 21 Skater-Touren durch die Innenstadt sicher.

Bei dem zweitägigen Staatsbesuch des Präsidenten der Volksrepublik China, Herrn Jiang Zemin und seiner Frau Wang Yeping **im April 2002 befanden sich ca. 700 Beamte im Einsatz**. Die Verkehrspolizeiinspektion der Polizeidirektion Dresden leistete alle verkehrsorganisatorischen Aufgaben sowie die Begleitung des Staatsgastes mit einer 15-er Motorradeskorte.

Insgesamt fanden in Dresden **99 Kundgebungen und Demonstrationen** (11 davon mit über 800 eingesetzten Beamten) statt, die durch polizeiliche Maßnahmen, in erster Linie Ordnungs- und Verkehrsmaßnahmen, begleitet wurden. Das Spektrum der Versammlungsthemen reichte dabei von Aufzügen über Proteste gegen die Ökosteuer, gegen Mittelkürzungen im Kinder- und Jugend- bzw. im Hochschulbereich und andere Themen bis zu Versammlungen im Rahmen der Tarifverhandlungen.

Am 27. Juli 2002 hatte der Oberbürgermeister der Stadt Dresden zum „Bündnis gegen Rechts“ aufgerufen, dem viele Dresdner folgten. Die Demonstration wurde mit über 1.000 Beamten abgesichert.

Zusätzliche Höhepunkte im Einsatzgeschehen bildeten im September 2002 die Wahlkampfveranstaltungen zur Bundestagswahl.

5.2 Besondere Einsätze

Polizeieinsatz am 1. Mai

Anlässlich des 1. Mai fanden im Dresdner Stadtgebiet zahlreiche Veranstaltungen verschiedener Parteien und Organisationen statt. Rund 12.000 Menschen hatten sich an diesem Tag zusammengefunden, um gegen einen Aufmarsch des NPD Landesverbandes Sachsen zu demonstrieren.

Zum Aufmarsch der NPD erschienen ca. 1.000 Anhänger. Ca. 600 Personen des linken Spektrums hatten sich eingefunden, um die Veranstaltung zu stören. Durch besonnenes Handeln der eingesetzten Polizeikräfte im engen Zusammenwirken mit der Versammlungsbehörde konnten gewaltsame Auseinandersetzungen unterbunden werden.

Die Polizeidirektion Dresden führte den Einsatz mit ca. 1.000 Beamten durch. Darunter befanden sich Beamte des Bundesgrenzschutz aus St. Augustin/ Bonn und der Bereitschaftspolizei Sachsen.



Oberbürgermeister Ingolf Roßberg bedankte sich in einem Brief an den Leiter der Polizeidirektion bei allen eingesetzten Beamten für die konstruktive Zusammenarbeit. „Dass der 1. Mai in Dresden so friedlich, fröhlich und weitestgehend gewaltfrei verlaufen ist, ist auch das Verdienst Ihrer Behörde.“

Einsatz im Rahmen des Stadtteilstestes „Bunte Republik Neustadt“ (14.-16.07.2002)



Bereits am Samstag, den 15.06.2002, kam es zu nächtliche Ausschreitungen. Täglich befanden sich ca. 1.500 Beamte im Einsatz.

Aufgrund der Ereignisse des Vorjahres legte der Polizeiführer, Herr Klar, den Schwerpunkt auf eine konsequente und beweissichere Strafverfolgung aller Störer. Auf Seiten der Medien, Veranstalter und der Anwohner herrschten positive Meinungen über die Vorgehensweise bei den nächtlichen Störungen vor.

Die Bilanz des Polizeieinsatzes am Sonntag war jedoch weniger erfreulich.

- > 51 leichtverletzte Polizeibeamte
- > 5 verletzte Randalierer
- > 19 beschädigte Einsatzmittel

Insgesamt 92 Randalierer wurden in Gewahrsam genommen.

Es bestand Verdacht wegen verschiedenen Straftaten, unter anderem Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, Körperverletzung, Gefährliche Körperverletzung, Widerstand, Landfriedensbruch und Sachbeschädigung. Das Störerpotenzial bestand aus Fußballanhängern und Szenepublikum der Neustadt.



Arbeit während der Flut

Die Polizeidirektion Dresden entschloss sich, aufgrund der dramatischen Zuspitzung der Ereignisse am Nachmittag des 12. August 2002 einen Führungsstab ins Leben zu rufen.

Abends gab Oberbürgermeister Ingolf Roßberg den Katastrophenalarm für Dresden bekannt. Daraufhin wurde Polizeialarm ausgelöst und 600 Beamte der Polizeidirektion Dresden waren ab sofort im Zwei-Schicht-System im Einsatz.

Die Beamten führten Straßen- und Brückensperrungen durch, waren anfangs an Rettungs- und Evakuierungsmaßnahmen und später an den Aufräumarbeiten beteiligt. Insgesamt 35.000 Anwohner wurden evakuiert und waren in Notunterkünften untergebracht. Weiterhin packten Polizeibeamte beim Dammbau und in den Alten Meistern fleißig mit an, um die wertvollen Gemälde in die höheren Stockwerke zu bringen.

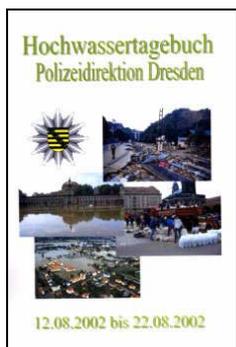
Ab 15. August wurden die Autobahnabfahrten durch die Polizei besetzt, um Hochwassertouristen von Dresden fern zu halten. Nur noch Anwohner sowie Zulieferer wurden von der Autobahn gelassen. SEK-Beamte mussten am 17. August eine Fähre sprengen, die erst an der Pillnitzer Insel gestrandet war und nicht gesichert werden konnte.

Die schreckliche Bilanz der Flut:

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Dresden mussten insgesamt vier Hochwassertote registriert werden. Ungefähr 15 Prozent der Stadt Dresden fielen der Weißeritz und der Elbe zum Opfer. Durch das Hochwasser waren auch 106 Beamte der Dresdner Polizei schwer betroffen. Für unbürokratische Soforthilfe für Polizeibesetzte sorgte die Koordinierungsstelle beim Sächsischen Staatsministerium des Innern.

Am 24. August 2002 wurden der Katastrophenalarm sowie der Polizeialarm offiziell aufgehoben. Im Zeitraum von 12.08.2002 bis 23.08.2002 waren in der Landeshauptstadt insgesamt 1.000 Beamte, Angestellte und Arbeiter der Polizeidirektion Dresden sowie 6.400 Fremdkräfte im Einsatz. Die durchschnittliche Einsatzstärke lag bei 1.100 Mitarbeitern pro Tag.

Durch die starke Flutung der Elbwiesen sowie der Zerstörungen wurden das Stadtfest, welches für den 23. bis 25. August 2002 geplant war, und auch unser Polizeisportfest abgesagt.



Über die Ereignisse und Polizeiarbeit vom 12. bis 22. August 2002 berichtet das Hochwassertagebuch der Polizeidirektion Dresden, das in der hiesigen Pressestelle herausgegeben wurde. Viele Bilder in dem 38-seitigen Dokument zeugen von den Schwierigkeiten, die zu bewältigen waren.

Während der Flut informierte die Pressestelle ihre Beamten ständig aktuell (ca. alle 3 Stunden) über gesperrte Straßen und Brücken in der Stadt.

Fußballeinsatz mit schweren Ausschreitungen am 01. September 2002

Am Sonntag, dem 01. September 2002, fand im Rudolf-Harbig-Stadion ein Lokalderby zwischen dem DSC und FC Dynamo Dresden statt. Nach Spielende griffen ca. 250 bis 300 gewaltbereite Dynamoanhänger sechs Beamte der Reiterstaffel an.

Es flogen Steinen, Flaschen und anderen Schlag- und Wurfinstrumenten (Straßenschilder, Poller, Fahrräder, etc.) Dabei wurden zwei Pferde verletzt. Das Ganze eskalierte anschließend soweit, dass ca. 1.500 Störer die insgesamt 120 Polizeibeamten massiv unter Beschuss nahmen.

43 der 120 eingesetzten Polizeibeamten erlitten Verletzungen; drei davon schwere Verletzungen.



Auf Grund dieser Tatsachen entschloss sich die Polizeiführung zu einer noch nie da gewesenen Aktion. Das vorhandene Videomaterial wurde ausgewertet und einzelne Bilder ausgeprintet. Diese wurden mit Vorgang der Staatsanwaltschaft und der zuständigen Richterin vorgelegt. Diese gaben am 04. September 2002 ihre Zustimmung für eine Öffentlichkeitsfahndung nach den Tatverdächtigen.

So wurden Bilder von insgesamt 44 Personen auf 5 verschiedenen Plakaten veröffentlicht. 37 Tatverdächtige konnten identifiziert werden. Gegen sie laufen derzeit Verfahren wegen Landfriedensbruch, teilweise in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung sowie Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte.

Außerdem wurde über den Veranstalter DSC beim DFB für 55 Gewalttäter ein bundesweites Stadionverbot zum Teil bis 2008 erwirkt.



Die Veröffentlichung der Fotos im Zusammenhang mit Fußballereignissen war bisher einmalig in der Bundesrepublik und löste sehr große Resonanz in der Bevölkerung aus. Insgesamt gab es 296 Hinweise aus der Bevölkerung.

Das Ergebnis des ersten Prozesses gegen einen jungen Randalierer am 30. Oktober ließ auch erkennen, dass die Justiz diesen harten Kurs mitverfolgt und den Tätern entsprechende Strafen auferlegt. Ein junger Mann, dessen Strafe wegen einer anderen Tat zur

Bewährung ausgesetzt war, erhielt nun eine Strafe von einem Jahr und zwei Monaten Freiheitsentzug wegen Landfriedensbruch und versuchter gefährlicher Körperverletzung.

Ende Januar 2003 sagte Oberstaatsanwalt Klaus Rövekamp den Medienvertretern: „Wir haben insgesamt 74 Ermittlungsverfahren eingeleitet.“⁸ Zu diesem Zeitpunkt waren 22 Prozesse (darunter 14 von Jugendschöffengerichten) und 55 Ermittlungsverfahren abgeschlossen.

Fußballrandale am 14. Dezember 2002

Bei dem Regionalliga-Fußballspiel zwischen dem 1.FC Dynamo Dresden und dem Chemnitzer FC kam es wieder zu massiven Störungen. Nach dem Spiel sammelten sich ca. 1.500 gewaltbereite Dresdner Fußballrowdies auf dem Lennéplatz.

Es flogen Steine, Flaschen und pyrotechnische Erzeugnisse in Richtung der 500 Beamten. Um den Abgang der Gästefans zum Hauptbahnhof zu gewährleisten, machte sich der Einsatz von Wasserwerfern notwendig.

Zwei Beamte erlitten während des Einsatzes leichte Verletzungen. Mehrere Polizeifahrzeuge wurden beschädigt. Die Soko „Randale“ bearbeitet auch diese Ausschreitungen. Am 14. Januar 2003 konnte auf Grundlage der richterlichen Bestätigung nach insgesamt 17 Tatverdächtigen öffentlich gefahndet werden.



Großübung „Pollux 2002“ der Einsatzhundertschaft (EH) des Polizeipräsidiums in Nochten

Vom 28.Mai bis zum 30.Mai 2002 absolvierte die Einsatzhundertschaft mit weiteren Spezialkräften eine groß angelegte Übung auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz in der Oberlausitz. Der Leiter der Inspektion Zentrale Dienste (IZD) der Polizeidirektion Dresden, Herr Nietsch, führte den Einsatz mit ca. 140 Beamten. Schwerpunkt bildete das Training zur Sicherung von Transporten gefährlicher Güter.



In der Vorbereitung brachten die Gorleben-erfahrenen BFE-Beamten der 1. BPA Dresden, die als „Störer“ handelten, viele „Gemeinheiten“ auf der 5,5 km langen Übungsstrecke unter. Der Einsatz von Wasserwerfern, mehreren Spezialfahrzeugen SW 4 sowie des SEK aus der Luft und vom Boden machte sich erforderlich.



Rund 30 Gäste an der Spitze der ehemalige Polizeipräsident, Herr Eberhard Pilz, verfolgten das Einsatzgeschehen.

⁸ Sächsische Zeitung vom 23.01.2003, Seite 16

6 Tätigkeit der Verkehrspolizeiinspektion

6.1 Unfallaufnahme

Durch die Verkehrspolizeiinspektion wurden insgesamt 2.778 (2.311 Verkehrsunfalldienst, 467 Verkehrsüberwachungsdienst) Verkehrsunfälle aufgenommen bzw. von den Polizeirevieren weiter bearbeitet.

Insgesamt gingen im Ermittlungsdienst / Verkehrsunfallfluchtermittlung 299 unbekannte Unfallfluchten mit größerem Ermittlungsaufwand von anderen Organisationseinheiten ein.

129 Ermittlungsersuchen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland wurden zum Teil mit großem Ermittlungsaufwand bearbeitet.

6.2 Verkehrsüberwachung

Verkehrskontrollen

Im Jahr 2002 wurden insgesamt 2.173 Kontrollstellen betrieben, die länger als eine Stunde pro Kontrollstelle dauerten.

Darunter waren 1.144 Geschwindigkeitskontrollen, 410 Rotlichtkontrollen, 231 Schwerpunktkontrollen und 398 sonstige Kontrollstellen. Ziel der Schwerpunktkontrollen war, die Unfallhäufigkeit an ausgesuchten Unfallschwerpunkten zu senken.

Hierzu wurden grundsätzlich an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen etwa zu gleicher Zeit am gleichen Ort Kontrollen durchgeführt .

Dabei konnte im Ergebnis festgestellt werden, dass tatsächlich an den häufiger kontrollierten Orten weniger Unfälle passierten. Auffallend war ebenfalls, dass in der Regel am dritten Kontrolltag, die Anzahl der Verkehrsverstöße deutlich zurückging.

<i>GK-Kontrollen</i>	1.144
davon:	
Anhaltekontrollen	665 (58%)
Durchfahrtskontrollen	479 (52%)
Reine Messzeit	3.022 Stunden
Anzahl gemessener Fahrzeuge	471.446

<i>Rotlichtkontrollen</i>	
Rotlichtkontrollen gesamt	410
Festgestellte Rot über eine sec.	62
Festgestellte Rot unter eine sec.	1.559
Owi bei Grünpfeil	59

Bei der Kontrolle zur Einhaltung der Verkehrssicherheit von Kraftfahrzeugen wurden 2.445 Mängelberichte ausgestellt. Schwerpunkte waren unter anderem keine ordnungsgemäße Hauptuntersuchung (580) bzw. Abgasuntersuchung (573), Mängel an Beleuchtungseinrichtungen (609) sowie sonstige technische Beanstandungen an Kraftfahrzeugen. Insgesamt 92 Fahrzeuge mussten stillgelegt werden.

Die Beamten mussten im Laufe des Jahres 2002 insgesamt fast 25.000 Ordnungswidrigkeiten feststellen und ahnden.

Kontrollen von Verkehrsraumeinschränkungen

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit wurden 2002 1.162 Baustellen- und 152 andere Kontrollen von Einschränkungen kontrolliert. Dabei stellten die Beamten 199 Ordnungswidrigkeiten fest. Neben diesen Feststellungen fertigten sie 675 sonstige Ordnungswidrigkeitsanzeigen, darunter 657 mit Mängelberichten.

Dass die Kontrollen auch 2002 ihr Ziel nicht verfehlten, zeigten die monatlichen Analysen. Auch im Jahr 2002 war kein Anstieg, sondern erstmals ein leichter Rückgang der Mängel von ca. 17 % in den Vor-Jahren, auf ca. 15 % festzustellen.

Verkehrsregelung

Durch Ausfall oder planmäßiges, zeitweiliges Abschalten von Ampeln bedingt, regelten Beamte der Verkehrspolizeiinspektion 104 mal an Kreuzungen und Einmündungen den Verkehr.

Begleitung von Schwerlasttransporten

Im Jahr 2002 wurden durch Beamte der Verkehrspolizeiinspektion überwiegend wochentags während der Nachtzeit 281 Schwerlasttransporte begleitet. Dazu waren 606 Beamte mit 1.603 Stunden beauftragt.

6.3 Besondere Einsätze der VPI

Motorradausfahrt "Fair im Verkehr"

Am 11.04.2002 wurde die Motorradausfahrt mit einer Motorradausfahrt im Bereich Nord-Ost-Sachsen eröffnet. Sie wurde in Verantwortung der Verkehrspolizeiinspektion mit 20 Beamten auf Dienstkärdern.

Nachtskaten

Diese Veranstaltung wurde bereits in den vergangenen Jahren durch viele sportbegeisterte Dresdner sehr gut angenommen. Im Jahr 2002 fanden ab dem 19. April jeden Freitag in der Zeit zwischen 21.00 Uhr und ca. 24.00 Uhr an 20 Terminen das "Dresdner Nachtskaten" statt. Der letzte Lauf wurde am 18.10.2002 durchgeföhrt. Dieser Lauf führte auf wechselnden Rundkursen durch das Stadtgebiet Dresden. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl betrug ca. 3.000 bis 4.000 Skater. Neben der Absperrung der Strecke erfolgte die Begleitung durch die Beamten mit zwei Funkstreifenwagen als Spitzen- und Schlussfahrzeug. Hierbei leisteten 230 Polizisten mit 719 Mannstunden.

Friedensfahrt

Vom 13.05.2002 bis 15.05.2002 befand sich die Friedensfahrt in Sachsen. Hierzu waren 5 Kradfahrer im Einsatz.

Motorradausfahrt Sachsen "Route B 6"

Am 08.06.2002 fand die Motorradausfahrt "Route B 6" statt. Veranstalter war der Radiosender "Hit-Radio Antenne Sachsen". Diese Ausfahrt führte durch drei Polizeidirektionen. Es nahmen mehrere tausend Biker teil. Von der Verkehrspolizeiinspektion waren elf Beamte beteiligt.

7 Lagezentrum / Einsatzzentrale

Im Lagezentrum der Polizeidirektion Dresden gingen im Jahr 2002 ca. 125.000 Notrufe ein. Das entspricht einer Anzahl von ca. 340 pro Tag.



Auch zum Jahreswechsel 2001/2002 arbeiteten die Beamten im „Herz“ der Polizeidirektion. Mit einem Blumenstrauß bedankte sich ein Team von Dresden Fernsehen im Namen aller Dresdner und ihrer Gäste.

Am 10. April 2002 nahm das Führungs- und Lagezentrum (FLZ) der Polizeidirektion Dresden eine neue Version der Datengestützten Fahrzeug- und Einsatzverwaltung (kurz: DFE) in Betrieb.

Der Eingang eines Notrufs, eines Hilfeersuchens oder eines dienststelleninternen Auftrags in der Leitstelle einer Polizeidirektion wird im Einsatzbericht dokumentiert. Hier protokollieren die Beamten die Erstinformationen – die wesentlichsten Angaben, wie Art des Ereignisses, Einsatzort und Meldender.

Ein Novum sind die umfangreichen Rechercheoptionen, die auch allen Organisationseinheiten der Polizeidirektion Dresden zur Verfügung stehen.

Die DFE wurde von einem Dresdner Softwareunternehmen nach den Vorstellungen der Polizeidirektion Dresden und des Polizeipräsidiums Dresden in Zusammenarbeit mit der Landespolizeischule Sachsen entwickelt. Mit ihr hat die Polizeidirektion Dresden in der sächsischen Polizei und auch über die Landesgrenzen hinaus eine Vorreiterrolle inne. Mit der Informationsveranstaltung am 04. Juli 2002 wurde die Einführung der DFE erfolgreich abgeschlossen.

Im Zuge der Einführung der DFE und einer neuen Software für die Draht- und Funkkommunikation wurden alle Arbeitspulte im FLZ mit neuer Hardware ausgerüstet - insgesamt 14 Pentium III PC's mit 1 GHz-Arbeitstakt und 1 GByte-Arbeitsspeicher sowie 21 Stück 19-Zoll-TFT-Flachbildschirme.

8 Präventionsarbeit

8.1 Ausgewählte Aktionen

Aktion: "Musik für Senioren"

Unter diesem Motto führte die Polizeidirektion Dresden und das Sächsische Polizei-Musikkorps am 14. Mai 2002 im Plenarsaal des Rathauses Dresden ein Konzertprogramm durch. Dieses Projekt entstand durch die enge Zusammenarbeit des Kulturamtes der Landeshauptstadt Dresden und der Inspektion Prävention/Öffentlichkeitsarbeit der Polizeidirektion Dresden. Mit dieser Konzertkonzeption, deren charakteristisches Merkmal die Kopplung von Information und Unterhaltung ist, betrat die Dresdner Polizei Neuland auf dem Gebiet der Kriminalprävention für Senioren. Es waren ca. 400 Senioren anwesend.

In den einzelnen Musikpausen wurden Gesprächsrunden unter anderem zu Themen wie Ursachen der Kriminalität, Nachbarschaftshilfe und technische Wohnungssicherung durchgeführt.

Dresdner Polizei auf dem 568. Striezelmarkt präsent

Durchschnittlich zehn Beamte der Dresdner Polizei arbeiteten in der Zeit vom 25. November bis 24. Dezember 2002 in der mobilen Wache auf dem Striezelmarkt. Täglich von ca. 9.30 Uhr bis ca. 20.00 Uhr standen die Beamten hilfeschuchenden Besuchern zur Verfügung.

Erfahrungsgemäß begünstigt der hohe Besucherandrang und das damit verbundene Gedränge Trick- und Taschendiebe. Ständige Streifen auf dem Weihnachtsmarkt trugen dazu bei, dass die Anzahl der Handtaschendiebstähle im Vergleich zum Vorjahr konstant blieb. Die Dresdner Polizei registrierte 42 Straftaten, darunter 34 Taschendiebstähle.

Erstaunlich war die hohe Anzahl von 429 Verwarnungen wegen Falschparken (2001 = 164 Verwarnungen). Weiterhin nahmen die Beamten der Striezelmarktwache insgesamt elf Anzeigen zu vermissten Personen (davon sieben Kinder bzw. Jugendliche) entgegen. Alle Vermissten fanden sich kurze Zeit später wieder unversehrt an.

Die Beamten vor Ort erhielten von den Besuchern ein durchweg positives Feedback. Die Statistikzahlen sprechen auch ein eindeutiges Bild, so dass sich der Einsatz bewährt hat.

8.2 Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Die Mitarbeiter der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Polizeidirektion Dresden führten im Jahr 2002 insgesamt 1.094 Beratungsgespräche durch. Im Mittelpunkt dieser Gespräche standen der technische Schutz von Eigentum. Zudem hielten die Beamten der Beratungsstelle 44 Vorträge vor 877 Dresdnern. Der Infostand mit Material zur Prävention wurde 2002 zu neun Veranstaltungen in Schulen, Wohngebieten sowie auf Messen aufgebaut.

Im Jahr 2002 wurden insgesamt 4.704 Fahrräder codiert. Damit sind seit Beginn der Codierungsaktion im Jahr 1995 bereits 29.435 Fahrräder mit einer Identifikationsnummer versehen worden.

Im Rahmen des Präventionsprojektes „Nachbarschaftshilfe“ führte die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle, gemeinsam mit dem Polizeirevier Neustadt am 25.05.2002 einen Aktions-Medientag auf dem Parkplatz vor dem OBI-Baumarkt in Dresden-Weißig durch.



Beamte der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle sowie Bürgerpolizisten des Reviers Dresden Neustadt stellten ihre Arbeit vor. Sie sprachen die Einwohner zielgerichtet an und wiesen sie auf Präventionsmöglichkeiten im Wohnumfeld hin. Außerdem führten sie Fahrradgravuren durch.

Eigens angefertigte Schautafeln informierten über die Struktur des Reviers und die Kriminalitätslage im Ortsamtsbereich. Beamte führten Geschwindigkeitsmesstechnik vor und präsentierten das Einsatzmittel Fahrrad. Mit den vier Mountainbikes des Reviers konnten schon gute Erfahrungen gesammelt werden.

8.3 Jugendprävention

386 Veranstaltungen mit 9.684 Teilnehmern standen unter dem Motto „Gewalt- und Jugendprävention“. Die Beamten des Fachdienstes Kriminalprävention organisierten davon 186 mit 5.753 Teilnehmern. Die Jugendsachbearbeitern und Bürgerpolizisten der Polizeireviere führten 199 Veranstaltungen mit 3.876 Teilnehmern durch.



An drei Mittelschulen fanden Projektstage statt. Die Schüler diskutierten vorher im Unterricht über die Themen und fertigten zum Beispiel Plakate. Die Broschüre „Wir blicken durch“ wurde vom Fachdienst Kriminalprävention entwickelt und 1.000 Stück davon in der Landespolizeischule Bautzen gedruckt. Es wird bei Präventionsveranstaltungen in 5. bis 8. Klassen ausgegeben.

Am Projekttag an der 25. Grundschule am 12. September 2002 nahmen insgesamt 124 Schüler der Klassen 1 bis 4 teil. Nach dem theoretischen Teil mit Vorträgen und Wissenstest konnten sich die Kinder bei einer großen Disco austoben.

8.4 Drogenprävention

Unter der Thematik "Drogen" führten die Beamtinnen der Rauschgiftprävention im Laufe des Jahres 2002 insgesamt 444 Präventionsveranstaltungen mit 10.543 Teilnehmern durch. Darunter waren 2.173 Eltern, die Elternabende mit entsprechender Thematik besuchten. Entsprechend der Vereinbarung zwischen Regionalschulamt Dresden und Polizeidirektion führten die Beamten speziell in den 4. und 7. Klassen durch.

8.5 Verkehrserziehung

Die Beamten des Fachdienstes Verkehrserziehung / Aufklärung realisierten im Jahr 2002 insgesamt 839 Verkehrspräventionsveranstaltungen und erreichten dadurch 25.328 Teilnehmer.

An allen Dresdner Grund- und Förderschulen führte der Fachdienst die Radfahrausbildung durch. Ziel war die Teilnahme am Stadt Wettbewerb „Super Fahrer 2002“. Von den ca. 3.000 Teilnehmern konnten sich letztendlich 10 Prozent der Schüler für den Stadt Wettbewerb qualifizieren und ihre Fähigkeiten am 12.07.2002 messen. Dieser Tag war für alle Beteiligten ein großes Erlebnis, obwohl es nur einen Gewinner zum Schluss geben konnte.

Schwerpunkt in der Verkehrserziehung war neben der Fahrradausbildung die Verkehrserziehung bei jungen Kraftfahrern. Die Aktion "Fair im Straßenverkehr" richtete sich direkt an diese Zielgruppe. Sie fand am 03. Mai 2002 auf dem Verkehrsübungsplatz an der Mügelner Straße in Dresden-Reick statt. Im Rahmen dieser Verkehrssicherheitsaktion haben 150 Azubis des Berufsschulzentrums für Bautechnik "Hans Erlwein" mit ihren privaten Pkw ein Fahrtraining absolviert. Dabei testeten sie ihre Fähigkeiten im Umgang mit dem eigenen Fahrzeug. Neben dem Fahren im Parcours wurden den Lehrlingen noch ein Fahrsimulator, und ein Reaktionsmessgerät zur Verfügung gestellt.

Weiterhin hat sich die Motorradausfahrt unter dem Motto „Fair im Verkehr“, die am 14.04.2002 durchgeführt wurde, bereits seit Jahren bewährt. Die Beamten des Fachdienstes begleiteten das Projekt und sicherten den Konvoi der jungen Biker ab.

Ebenfalls im April startete die Aktion „Nur sicher aufs Rad. Ohne Bremse, ohne Licht – mit mir nicht“. An 14 Mittelschulen und Gymnasien kontrollierten die Kollegen die Fahrräder von 464 Schülerinnen und Schülern. Dabei wiesen 58,8 % der Drahtesel Mängel auf. Dies zeigt, dass der Bedarf an solchen Überprüfungen notwendig ist.

Mit Beginn des neuen Schuljahres im Oktober 2002 „blitzte“ es wieder vor neun Dresdner Grundschulen. Im Mittelpunkt dieser Aktion standen die Kinder, die den rasenden Fahrern ins Gewissen redeten. 1,2 Prozent der gemessenen Fahrzeuge waren zu schnell.

5530 unserer kleinsten Verkehrsteilnehmer wurden in 24 Aufführungen der Verkehrspuppenbühne auf richtiges Verhalten im Straßenverkehr hingewiesen. So erlebten beispielsweise 1700 Schulanfänger der Stadt Dresden in der Freilichtbühne „Junge Garde“ ein Programm, das spielerisch die Verkehrsregeln erklärt. (siehe Foto rechts)



Weitere Highlights der Puppenbühne waren die Auftritte bei dem Bautzener Stadtfest, den Verkehrssicherheitstagen der Verkehrswacht Furth im Wald und die Gemeinschaftsveranstaltung zur Landesgartenschau in Großenhain.

9 Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Pressestelle

Nicht nur die Flut im August und die Randalen im September machten die Polizeiarbeit in Dresden für die Medien interessant. Im vergangenen Jahr verfassten die Mitarbeiter der Pressestelle 2.084 Presseinformationen.

Der Anstieg des Informationsbedürfnisses wird auch anhand der gestiegenen Zahl der Medienvertreter, die den täglichen Pressebericht erhalten, deutlich - derzeit sind es ca. 70 Abnehmer.

Die Tätigkeit in der Pressestelle ist sehr vielfältig. Hier ein Auszug:

- öffentliche Fahndung nach vier vermissten Personen und 151 Zeugenaufrufe (2001 = 116)
- Mitwirkung beim Fernsehen: Die Mitarbeiter standen 89 mal vor der Kamera und gaben Statements zu polizeilichen Einsätzen oder Ereignissen.
- Vorbereitung und Organisation von 10 Pressekonferenzen (z.B. Aufklärungsmeldungen)
- 230 mal Mitwirkung im Radio in Form von sogenannten „O-Töne“
- Gestaltung von 37 Infoblätter, um den internen Informationsfluss zu fördern.
- Präventionsarbeit durch Anfertigung von Flyern bzw. Plakate
Bsp. Aushänge mit Sicherheitstipps gegen Kellereinbrüche (für Revier Prohlis),
Diebstahl aus Gartenlauben (für die Reviere Altstadt und Cotta)
Flyer für Besucher von Fußballspielen nach den Randalen am 01. September. (für IZD)

9.2 Einstellungsberater

In Sachsen ist der dafür zuständige Beamte dem Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit angegliedert. Er ist für viele junge Menschen ein wichtiger Partner bei einer bedeutenden Entscheidung im Leben. In Beratungsgesprächen klärt er über die alltägliche Polizeiarbeit auf und oft zerplatzen dabei überzogene Illusionen der Interessenten. Die soziale Kompetenz des Einstellungsberaters spielt in solchen Momenten eine große Rolle.

Im Jahr 2002 führte der Einstellungsberater 1.573 Gespräche mit Interessenten (davon 649 weiblich)

An die Einstellungsbehörde bei der Bereitschaftspolizei wurden 210 Bewerbungen (davon 76 weiblich) zur weiteren Bearbeitung geschickt.

10 Technik /Verwaltung

10.1 Polizeitechnische Ausstattung

Im vergangenen Jahr beschaffte die Fachabteilung zum Austausch nicht IVO-fähiger Computer in der Polizeidirektion Dresden 25 Pentium III PC's vom Typ Fujitsu –Siemens.

Außerdem wurden weitere Ausrüstungsgegenstände zur Erhöhung der Arbeits- und Einsatzbereitschaft bereitgestellt.

Im einzelnen handelt es sich dabei um:

- komplette Ausstattung der Sächsischen Wachpolizei und dem Polizeirevier Schönfeld / Weißig mit Waffen, Waffenzubehör sowie Beweismitteltechnik.
- weitere Ausrüstungsgegenstände wie:

- Hör- und Sprechgarnituren SM 3
- Handscheinwerfer Mod. RC 1600, 12 V
- Winkelschlagstöcke und
- 1 Verkehrskontrollsystem für Abstands- und Geschwindigkeitsmessungen (Autobahnpolizeirevier)

Kraftfahrzeugwesen

Mit den Dienstfahrzeugen der Polizeidirektion Dresden wurden im Jahr 2002 insgesamt 3.716.225 km zurückgelegt. Der Polizeidirektion Dresden wurden 2002 insgesamt 19 Kraftfahrzeuge zugeführt.

Für die Sächsische Wachpolizei wurden drei Transporter geleast sowie ein neuer und fünf gebrauchte PKW beschafft.

Zehn neue PKWs wurden als Ersatz für ausgesonderte Fahrzeuge angeschafft.

Es wurden ein PKW und drei Transporter (Verkehrsunfallaufnahme) ausgesondert für die eine Ersatzbeschaffung auf Grund der Haushaltslage nicht realisiert werden konnte.

10.2 Baumaßnahmen

• Rekonstruktion bzw. Umbau des Gebäudes der Polizeidirektion Dresden und des Polizeireviers Altstadt

Das Gebäude auf der Schießgasse hat eine mehr als 100- jährige Tradition.

Bauablauf

2002 Juni

Beginn der Abrissarbeiten T-Stück JVA (auf dem Bild orange markiert)



2002 September

Bedeutung Zu-/Ausfahrt zum Neubauhof muss verlagert werden, Arbeitsräume über der Durchfahrt müssen aus Sicherheitsgründen ausgelagert werden

Auszug des Polizeipräsidiums Dresden ins "Blaue Haus" abgeschlossen

2002 September bis Oktober

Auszug von Beamten der Polizeidirektion aus dem ersten Rekoabschnitt in frei werdende Räume nach dem Auszug des Polizeipräsidiums, Eingang Rampische Straße

2002 Oktober

Beginn der Reko-Maßnahme im ersten Bauabschnitt Schießgasse

2003 Dezember

Übergabe des ersten Bauabschnitts der Reko an den Nutzer

ab Mitte 2004

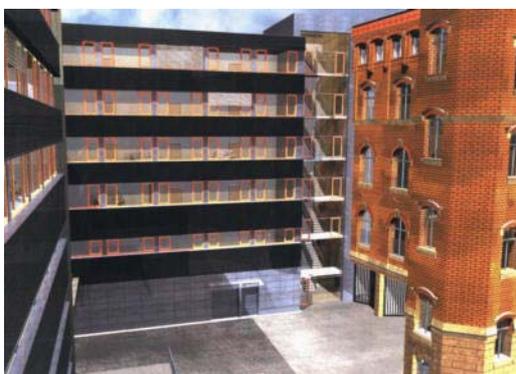
Abbruch des Flügel A des Neubaus

2004 Dezember

Übergabe des zweiten Bauabschnitts an den Nutzer

2005 April

Abbruch des Neubaus - geplanter Abschluss



So soll einmal der Innenhof aussehen.

• **Ausbau des ehemaligen Ortsamtes Schönfeld-Weißig**

Die Baumaßnahmen erstreckten sich über einen Zeitraum von acht Monaten. Ende 2002 war das Gebäude An der Prießnitzau 11-13 in Dresden – Weißig fertiggestellt. Die Kosten des Projektes beliefen sich auf ca. 390.000 Euro.

Im Zuge der „Verwandlung“ vom Ortsamt zum Polizeirevier waren mehrere polizeispezifische Umbauten nötig. Es wurden zum Beispiel auf dem Hof eine große Funkantenne aufgebaut, umfangreiche Funktechnik im Gebäude installiert und ein Verwahrraum eingerichtet.

• **Umbau des Reviers Blasewitz**

Das Bauprojekt auf der Loschwitzer Straße begann bereits Ende 2001. Letztes Jahr stand die Gestaltung der Außenanlagen auf dem Programm. Die Fassade wurde neu gestaltet, Entwässerungsanlagen gebaut und Zäune errichtet. Weiterhin entstanden neue Zufahrten und Parkplätze. Die Gesamtbaukosten betragen ca. 630.000 DM⁹. Im Jahr 2003 ist der Bau neuer Garagen geplant.

10.3 Widersprüche und Schadensersatzforderungen

Im Jahr 2002 gingen insgesamt 92 Widersprüche bei der Polizeidirektion Dresden ein. Damit war die Anzahl gegenüber 2001 etwa gleichbleibend.

Gestiegen sind jedoch die Anforderungen an die Bearbeitung und Beweisführung für die Entscheidung. Zudem ließen sich mehr Betroffene als früher von Rechtsanwälten vertreten.

Gründe für die Rücknahme bzw. Änderung von Kosten-/Gebührenbescheiden waren unter anderem die Angabe des falschen Adressaten oder der falschen Rechtsgrundlage, nicht korrektes Ausfüllen des Abschleppauftrages sowie teilweise fehlender Nachweis über die Verständigung des Fahrzeughalters.

In der Polizeidirektion Dresden wurden 24 Schadensersatzforderungen geprüft und zur Entscheidung an das Polizeipräsidium Dresden übergeben. Die Forderungen resultieren zum Großteil aus Schäden, die bei notwendigen Türöffnungen ohne Schlüsseldienst entstanden sind.

11 Personalentwicklung

Im Bereich der Polizeidirektion Dresden waren zum 31.12.2002 insgesamt 1650 Bedienstete beschäftigt. Von den 1438 Beamten (2001: 1447) im Polizeivollzugsdienst arbeiteten 1135 in der Schutzpolizei sowie 303 in der Kriminalpolizei. Der Frauenanteil im Polizeivollzugsdienst lag bei 27,1 %.

Weiterhin waren 11 Verwaltungsbeamte, 182 Angestellte im öffentlichen Dienst sowie 19 Arbeiter in der Polizeidirektion Dresden beschäftigt.

Die Polizeidirektion Dresden konnte 125 "neue" Beamte in ihren Dienststellen einsetzen. Insgesamt 121 Beamte wurden im letzten Jahr befördert. Weiterhin konnten 56 Prämierungen ausgesprochen werden.

⁹ Kostenangabe in DM, da die Auftragserteilung im Haushalt 2001 erfolgte

12 Aus- und Fortbildung

12.1 Allgemeines

Alle Bediensteten der Polizeidirektion Dresden sowie Angehörige der Wachpolizei nahmen an Schulungen zum Umgang mit dem neuen Programm zur Vorgangsbearbeitung (IVO) teil. Entsprechend ihrer Funktion erhielten sie Umgangsrechte als Sachbearbeiter oder als Verwalter.

288 Beamtinnen und Beamte des mittleren, gehobenen und des höheren Dienstes sowie Angestellte der Polizeidirektion Dresden absolvierten im Verlauf des Jahres 2002 zahlreiche Lehrgänge an der *Landespolizeischule Sachsen*.

An der *AVS Meißen* nahmen 23 Beamte und Angestellte an verschiedenen Lehrgängen teil. An der *Polizei-Führungsakademie in Münster* wurden vier Beamte des höheren Dienstes fortgebildet.

Weitere Schwerpunkte bildeten folgende Fortbildungsmaßnahmen:

- 189 Beamte der Polizeidirektion Dresden wurden im Umgang mit dem Alkoholvortester Evidental 7110 ausgebildet.
- 70 Beamtinnen und Beamte erwarben den "Befähigungsnachweis Winkelschlagstock"
- 65 Beamtinnen und Beamte nahmen an der Fortbildung zum Thema "Betreten und Durchsuchen von Wohnungen und anderen Räumen" teil. Diese Fortbildungsveranstaltung fand im Objekt Oberwartha statt und dauerte jeweils 5 Tage.
- 40 Beamtinnen und Beamte erhielten Kenntnisse in Erster Hilfe.
- 36 Beamtinnen und Beamte absolvierten ein Sicherheits- und Gefahrentraining

92 Praktikanten von der Bereitschaftspolizei und der Fachhochschule für Polizei Sachsen Rothenburg absolvierten ihre Praktika, teilweise über mehrere Monate, in den Organisationseinheiten der Polizeidirektion.

Im Rahmen der Schießausbildung verschossen die Beamten 198.835 Patronen. Das entspricht einen Durchschnitt von 138 Patronen pro Beamten im Jahr.

12.2 Bürgerpolizisten

Im Jahr 2002 wurden keine Bürgerpolizisten neu ausgebildet. Eine Beamtin wurde im Revier Blasewitz als Bürgerpolizistin eingesetzt. Zwei weitere Bürgerpolizisten wurden in andere Organisationseinheiten umgesetzt. Nur für einen Beamten konnte ein Nachfolger gefunden werden.

Damit versehen insgesamt 36 Bürgerpolizisten ihren Dienst im Bereich der Polizeidirektion Dresden (Vergleich zu 2001 = 37).

12.3 Sächsische Sicherheitswacht

Im zweiten Quartal 2002 begann ein sechzigstündiger Grundlehrgang zur Neuausbildung der Bewerber. Von den insgesamt 51 neuen Interessenten wurden 11 zu Angehörigen der Sächsischen Sicherheitswacht für die Polizeidirektion Dresden bestellt. Drei beendeten ihre Tätigkeit, so dass jetzt insgesamt 39 Angehörige der Sächsischen Sicherheitswacht ihren Dienst in der Polizeidirektion Dresden versehen.

Nach der Einweisung durch die Bürgerpolizisten der verschiedenen Reviere arbeiteten sie selbstständig, aber in enger Zusammenarbeit mit den Polizeibeamten. Die Angehörigen der Sächsischen Sicherheitswacht (Alter: von 20 bis 60) dürfen im Monat bis zu 40 Stunden Dienst leisten. Dafür wird eine Aufwandsentschädigung von 5,11 Euro pro Stunde gezahlt.

13 Sport bei der Polizeidirektion Dresden

Eine große Anzahl von Beamtinnen und Beamten der Polizeidirektion Dresden haben im Jahr 2002 sportliche Höchstleistungen erbracht. Sie nahmen an internationalen und nationalen Wettkämpfen teil. Beispielhaft sollen einige besonders herausragende Ergebnisse dargestellt werden.

Deutsche Polizeimeisterschaften im Handball

Bei diesen Wettkämpfen, die vom 21. bis 25. Mai in Bautzen stattfanden, errang die Auswahlmannschaft der Frauen den *Titel „Deutsche Polizeimeister 2002“*. Frau Kerstin Spitta, Frau Diana Laubenstein, Frau Katrin Miersch und Frau Sylke Sowa kämpften als Vertreterinnen unserer Polizeidirektion in dieser Mannschaft. Die Sportlerinnen erhielten neben der Auszeichnung ein persönliches Dankschreiben des Sächsischen Innenministeriums.

Zwölfter internationaler AOK-Citylauf in Dresden

Am Sonntag, dem 24. März 2002, fand der 12. Internationale AOK-Citylauf in Dresden statt. Die Strecke des 10 km langen Firmen-Cups führte in einer Rundstrecke durch das historische Dresden. Leider zeigte sich das Wetter nicht von seiner besten Seite; zum Laufstart lagen die Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt und dazu immer wieder Schnee- und Graupelschauer. Dennoch beteiligten sich insgesamt 1.600 Menschen an den einzelnen Läufen. Die Polizeidirektion Dresden erreichte mit ihren vier Läuferinnen und Läufer einen hervorragenden *2. Platz in der Mannschaftswertung*.

Volleyballturnier um den "Wanderpokal des VBK 76"

Die Endrunde des großen Volleyballturniers fand am 14. Juni 2002 statt. Die Mannschaft der Polizeidirektion Dresden errang dabei einen beachtlichen *3. Platz*. Insgesamt waren 32 Mannschaften des Bundesgrenzschutzes, des Landeskriminalamtes, der Polizei sowie anderer Behörden angetreten.

In den 12 Spielen der Endrunde erreichten die Dresdner 10 Siege und ein Unentschieden. Erst im Halbfinale wurde der Siegeslauf unserer Volleyballer jäh gestoppt. Hier unterlag die Mannschaft knapp den Kollegen aus der Polizeidirektion Riesa.

Geplantes Polizeisportfest der Polizeidirektion Dresden

Unter dem Motto "Mach`s mit - Mach`s nach - Machs besser" war am 31. August 2002 auf dem Sportplatz am Emmerich-Ambros-Ufer das Polizeisportfest geplant.

Ein Schießstand, eine Weitsprunggrube, ein Fahrradparcours und vieles, vieles mehr waren gebucht. Als Knaller des Tages sollte "Adi" für die nötige sportliche Motivation sorgen.

Doch leider machte das Hochwasser einen Strich durch die Rechnung und das Sportfest fiel sprichwörtlich ins Wasser.

14 Beschwerden und sonstige Eingaben

In der Polizeidirektion Dresden wurden im Jahr 2002 insgesamt 291 Bitten, Beschwerden und sonstige Eingaben (nachfolgend Beschwerden genannt) erfasst und bearbeitet. Damit setzt sich der kontinuierliche Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren fort.

Dabei handelte es sich bei 198 um Dienstaufsichts- oder Fachaufsichtsbeschwerden. Diese Zahl ist deutlich zurück gegangen (2001 = 218). Von den Dienstaufsichts- oder Fachaufsichtsbeschwerden wurden lediglich 9 als berechtigt bewertet. 29 dieser 198 Beschwerden wurden wegen fehlender oder nicht ermittelbarer Zuständigkeit abgewiesen bzw. an andere Dienststellen übergeben.

Schwerpunkte- bezüglich des Beschwerdegegenstandes – stellten folgende Inhalte dar:

- Beschwerden gegen die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten und die Aufnahme von Unfällen
- Beschwerden im Rahmen der Vorgangsbearbeitung, Aufnahme von Anzeigen, Fahndungsarbeit
- Beschwerden gegen polizeiliche Maßnahmen bei Ordnungseinsätzen zur Absicherung von Großveranstaltungen, Fußballspielen u.ä.

15 Dankschreiben

Über das Polizeipräsidium Dresden gelangte ein Schreiben vom Polizeipräsidium Köln zur Polizeidirektion Dresden. Kriminalisten aus Köln waren im April 2002 zu einem 3-tägigen Arbeitsbesuch bei den Graffiti-Spezialisten eines Kommissariats in der Polizeidirektion Dresden. Sie bedankten sich für die herausragende Gastfreundschaft und Betreuung während ihres Aufenthalts in Dresden.

Mitte Mai 2002 fand das 32. Internationale Dixieland Festival statt. Der Leiter dieser Veranstaltung bedankte sich schriftlich beim Sächsischen Innenminister für die Beteiligung der Dresdner Polizei, speziell bei der Abschluss-Parade. Deren „leuchtende“ Spitze des Konvois bildeten Polizei-Motorräder der Polizeidirektion, Beamtinnen der Reiterstaffel sowie einige Musiker des Polizeimusikkorps. Weiterhin richtete sich der Dank an Organisatoren bei der Verkehrspolizeiinspektion. Zitat: „ Der weltweit gute Ruf des Festivals – besonders auch der ausgezeichneten Organisation – wird durch die Damen und Herren in Uniform mit geprägt.“

16 Highlights

Großer Polizeitest

In der Ausgabe Nr. 18 des "Focus" vom 29.04.2002 wurde in einem 19-seitigen Beitrag das Ergebnis einer Emnid-Umfrage zum subjektiven Sicherheitsgefühl der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland dargestellt. Der Artikel zielte dabei insbesondere auf einen Länder- sowie Großstädtevergleich ab.

Das Gesamtergebnis dieser Umfrage erbrachte für das Land Sachsen und hier gerade für die Landeshauptstadt Dresden bemerkenswerte Ergebnisse. So lag der Freistaat bezüglich des subjektiven Sicherheitsempfinden seiner Bürger im bundesdeutschen Durchschnitt. Besonders positiv jedoch: Die Landeshauptstadt Dresden wird von ihren Einwohnern im Cityranking als *zweitsicherste Großstadt* empfunden.

Hier ein Auszug aus den Umfragen

spezielles Sicherheitsgefühl

Wohnungseinbruch	Sachsen	Platz 1
	Dresden	Platz 1
Drogenkriminalität	Sachsen	Platz 1
	Dresden	Platz 1
Sexualverbrechen	Sachsen	Platz 3
	Dresden	Platz 1

Erfahrungen der Befragten mit der Polizei

Schnelligkeit	Sachsen	Platz 9
	Dresden	Platz 1
Freundlichkeit	Sachsen	Platz 9
	Dresden	Platz 1

Der damals amtierende Leiter der Polizeidirektion Dresden, Herr Joachim Klar: "Diese Umfrage bescheinigt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dresdner Polizei, dass sie mit Stolz auf ihre tägliche Arbeit blicken können und sich darüber hinaus keines Vergleiches nach außen zu scheuen brauchen."

Polizei präsentierte sich auf zwei Messen

Unter der Federführung der Polizeidirektion Dresden präsentierte sich die Polizei im Januar 2002 auf der Messe „Karrierestart 2002“ und im Februar auf der „automobil 2002“. Am Stand bei der „Karrierestart 2002“ wirkten der Einstellungsberater und Mitarbeiter der Pressestelle.

An der Präsentation auf der „automobil 2002“ nahmen unter anderem Kollegen aus Tschechien teil, die von einer Mitarbeiterin der Pressestelle betreut wurden. Seitens der Polizeidirektion Dresden waren Kollegen der Kradstaffel und der Inspektion Prävention und Öffentlichkeitsarbeit (Verkehrsprävention) vertreten. Die Präsentationen fanden großen Anklang bei den zigtausend Besuchern.



Im Februar 2002 beteiligte sich die Inspektion Prävention und Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich an der **Messe „Automobil“**. Der Gemeinschaftsstand mit der Verkehrswacht Dresden e.V. und den Gästen, Polizeiangehörige aus Tschechien, war gut besucht.

Auch die jüngsten Besucher zeigten Interesse an Polizeitechnik...